

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

470 (11.10.1909) Mittagausgabe

Ercheint täglich 2 mal.

Mittagausgabe.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Aders Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Fehle. u. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 35000 Gyl. gedruckt auf 8 Brollings Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 470.

Karlsruhe, Montag den 11. Oktober 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Eine Rede des französischen Ministerpräsidenten.

Perigueux, 10. Okt. (Tel.) Ministerpräsident Briand hielt heute hier eine längere Rede, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Er erklärte, er wolle in der gegenwärtigen Periode der Ruhe die Republik hoch über die Parteien erheben. Der Ministerpräsident führte weiter aus, daß die unmittelbar notwendige Arbeit die Reform des Gesetzes betreffend die Altersversicherung der Arbeiter und der Bauern sei. Die republikanische Partei solle sich von zeitlichen Interessen frei machen, damit das Herz von ganz Frankreich in ihre schlage. Die Regierung werde die Macht nicht behalten, wenn sie nicht imstande sein werde, der republikanischen Partei ein neues Leben zu geben. Im weiteren Verlaufe seiner Rede kam Briand auf die soziale Frage zu sprechen. Er erklärte, er werde die Organisationen der Arbeiter fördern und für deren Anteil an den Vorteilen der Industrie wirken. Alle aufrichtigen Franzosen sollten sich um die Regierung scharen, um die Reformen durchzuführen. Die Angriffe der extremen Parteien der Rechten und der Linken werden ihn nicht verwirren. Wenn aber der Versuch gemacht werden sollte, den Angriffen Taten folgen zu lassen, werde er da sein und ihnen den Weg verarmeln. Der begeisterte Empfang der Truppen durch die Bevölkerung im Mandor sei die beste Antwort an diejenigen, die behaupten, im Falle des Vaterland angegriffen werde, würde es von manchem seiner Kinder im Stich gelassen. Die Armee ist allen Schwierigkeiten zum Trotz in der Lage, ihre Aufgabe zu erfüllen. Der Minister schloß: „Das Land bewahrt seine Kraft, es will leben und gedeihen und sich gesichert wissen, daß sein Ruhm und Leben nicht angefaßt wird. Wenn dies unglücklicherweise dennoch vorzukommen sollte, werden alle Franzosen erscheinen, um ihr geliebtes Vaterland zu verteidigen.“ Die Rede des Ministers wurde mit lebhaftem Beifall und den Rufen: „Es lebe Briand, es lebe die Republik“ aufgenommen.

Der Prozeß Ferrer in Barcelona.

Barcelona, 10. Okt. Während eine Gruppe Universitätslehrer sich noch an den spanischen Ministerpräsidenten Maura mit einer Petition für Ferrer wandten, in der gebeten wird, daß Ferrer der Militärgerichtsbarkeit entzogen und vor ein gewöhnliches Gericht gestellt werde, hat heute schon vor dem Kriegsgericht im Beisein zahlreicher Zuhörer der Prozeß gegen den Direktor der modernen Schule, Ferrer, begonnen. Der Richter erklärte, daß unter den bei Ferrer beschlagnahmten Papieren Dokumente gefunden worden seien, die sich auf den Plan bezogen, Spanien zur Republik zu machen, ferner mehrere freimaurerische Schriften und Briefe von Revolutionären, aus denen hervorgehe, daß Ferrer seit langer Zeit Beziehungen zu Revolutionären unterhalte. Im weiteren Verlauf des Prozesses gegen Ferrer machten verschiedene Zeugen, darunter der Polizeidirektor und ein Oberleutnant der Bürgergarde, belastende Aussagen, wonach Ferrer ein tätiger Anarchist sei und die aufrührerische Bewegung gebilligt und unterstützt habe. Ferrer bestritt die Beteiligung an den Unruhen und erklärte, daß er den politischen Parteien nicht anhöre. Er beschäftigte sich einzig und allein mit Unterricht. Die gegen ihn erhobenen Anklagen betrafte er als ein Werk seiner Feinde, die sein Verlagshaus vernichten wollten, wie früher seine Schule. Weitere Zeugen bekundeten, daß Ferrer den Madaden von Premia aus den Vorgängen in Barcelona unterrichtet und ihn aufgefordert habe, die Republik zu proklamieren. Ferrer habe ferner das Rezept zur Fabrikation von Pulver erhalten. Hiernach verurteilte Ferrer wiederholt, er habe während der ganzen Zeit der Unruhen sich verborgen gehalten, weigert sich aber, die Familie

zu nennen und als Zeuge zu benennen, bei der er sich aufgehalten habe. Verschiedene Sachverständige glauben, daß gewisse Bücher und revolutionäre Proklamationen von Ferrer geschrieben seien. Andere Zeugen behaupten, daß von der Ankunft Ferrers in Premia an die Unruhen einen ersten Charakter annahmen. Ein Zeuge erklärte, daß er Ferrer an der Spitze einer Truppe von Revolutionären die Strafe habe durchziehen sehen. Ein Antrag Ferrers, 6 Zeugen aus Paris, Rom und Brüssel zu vernehmen, wurde vom Gericht abgelehnt, unter dem Vorbehalte, daß dieser Antrag nichts anderes bedeute, als den Prozeß in die Länge zu ziehen. Nach Beendigung des Zeugenverhörs beantragte der Staatsanwalt gegen Ferrer die Todesstrafe, dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Einziehung des Vermögens des Angeklagten zur Schadloshaltung von Opfern der Revolution. Der Verteidiger Ferrers führte dagegen aus, man könne diesen nicht wegen derselben Handlungen verurteilen, von denen er in einem anderen Prozesse schon freigesprochen worden sei. Schließlich erklärte Ferrer selbst auf eine Frage des Präsidenten, man möge ihn wegen der letzten Ereignisse richten, ohne jedoch seine frühere Tätigkeit als Politiker hinzuzuziehen. Er habe sich jetzt bloß mit Unterricht und der Verbreitung allgemeiner Bildung befaßt. Den Antrag auf Todesstrafe nahm er gleichmütig auf.

(Telegramm.)

Madrid, 11. Okt. (Privattele.) Im Prozeß gegen Francisco Ferrer wurde dem Antrage des Staatsanwalts gemäß gegen Ferrer auf Todesstrafe erkannt. Ferrer wurde die Einziehung seiner Gelder beschlossen. Das Urteil wird noch geheim gehalten und soll erst Mittwoch verkündet werden.

Seymour und Koecker.

DK. London, 10. Okt. Unser Berichterstatter schreibt uns: Die sehr erfreuliche Szene, die sich jetzt in Newport zwischen dem britischen Admiral Sir Edward Seymour und dem deutschen Großadmiral von Koecker gelegentlich des Festessens abspielte, welches die deutschen, österreich-ungarischen und schweizer Gesellschaften den offiziellen Vertretern der Großmächte gaben, wird bezeichnender Weise von den meisten englischen Zeitungen nur sehr kurz wiedergegeben. Viele erwähnen den Zwischenfall überhaupt nicht, aber der „Times“ gebührt die Ehre, das einzige Blatt zu sein, das die Tatsachen direkt stellt, weil sie nicht zu der Heppolitik dieser Zeitung passen. Der „Daily Telegraph“ ist dafür das Blatt, welches eine ausführliche Schilderung des Zwischenfalles gibt. Nach dieser Darstellung lagte der britische Admiral im Verlauf seiner Rede: Er fühle, daß er zwischen den Vertretern lauter freundlich gesinnter Nationen stehe. „Admiral von Koecker ist mein Freund“, fügte er hinzu. Darauf erhob sich der deutsche Admiral und verneigte sich, ein Kompliment, welches von Sir Edward wiederholt wurde. Auf alle Anwesenden, sagt der Korrespondent, machte das einen so großen Eindruck, daß alle sich von den Plätzen erhob und in laute Hurraus ausbrach, und als die beiden Admirale sich dann über den Tisch hinweg die Hände reichten, wurden die Cheers noch lauter, so daß der britische Admiral für mehrere Minuten nicht weiter sprechen konnte. Der Korrespondent fügt hinzu, er habe alle Festlichkeiten in Newport mitgemacht, aber während der ganzen Zeit habe nichts einen so tiefen und gleichzeitig so erfreulichen Eindruck gemacht wie diese Szene. Nachdem sich die Begeisterung wieder etwas gelegt hatte, sagte Sir Edward weiter, er hoffe, daß solche freundschaftliche Demonstrationen sich recht häufig wiederholen möchten. „Ich bin ein Seemann“, fuhr er fort, „und Admiral von Koecker ist auch ein Seemann. Ich wünsche, daß die britische Flotte so gut sei, wie sie nur sein kann, und an seinen Bücherschrant tretend. Er hatte dort aus seiner Anabenzzeit noch Robinsons und andere Kinderschriften. Andersens Märchen fielen ihm zunächst in die Hände. Es war eine hübsche Ausgabe mit in den Text gedruckten Bildern. Erika war ganz entzückt davon. „Bitte, erzähle mir diese Geschichte!“ sagte sie, auf ein Bildchen deutend, welches ihre Aufmerksamkeit besonders fesselte. — „Das ist Däumelingschen“, sagte Joachim, „da steht sie auf dem Blatt, und der Schmetterling fährt sie den Fluß hinab.“ — „O bitte, bitte, erzähle es mir!“ rief das Kind lehaft. — „Ich weiß die Geschichte nicht mehr so ganz, aber ich will sie Dir wohl vorlesen.“ Und er begann. So saßen sie in dem stillen Zimmer beisammen, die Lampe breitete ihr behagliches Licht über den Tisch, und das Kind schmiegte sich dicht an Joachim. Es war ihm doch wunderbar zumute, dennoch tat es ihm wohl, und er bedauerte es fast, als die alte Haushälterin hereintrat und meldete, daß das Kind zur Ruhe gehen könne. — „Ich will bei Dir bleiben“, rief Erika, „bitte, lies mir die Geschichte aus!“ — „Du mußt nun gehen, es ist spät und das Gewitter ganz vorüber, morgen lesen wir weiter“, erwiderte er. — „Aber ich will bei Dir bleiben“, erwiderte die Kleine, aufs neue mit Tränen kämpfend. Joachim wachte nicht recht, was er dabei tun sollte, die gewöhnliche Unbeholfenheit junger Leute machte ihm die halb unartige, halb natürliche Bitte des Kindes lästig. Da sagte die alte Mamsell, ihm zu Hilfe kommend: „Du mußt den Herrn Grafen nicht quälen, Kind, komme jetzt, ich bleibe bei Dir.“ — Erika erhob noch einmal bittend die großen Kinderaugen, aber die Rede der Alten weckte eine Empfindung in ihr, daß sie nichts mehr sagte und Joachims Hand los ließ. — „Ja geh“, sagte dieser, froh, daß keine neuen Tränenströme flossen, „gute Nacht!“ Am andern Morgen ziemlich früh war Joachim wach, und als er das Fenster öffnete, lagte ihm der schönste Sommermorgen entgegen. Erfrischt von dem Gewitterregen dufteten Blü-

men und Laub, und die Vögel saßen in den Zweigen der Lindenbäume, pflühten ihr Gefieder und zwitscherten ihr Morgenlied. Rasch klebete er sich an und eilte in den Park hinab. Es war stets seine Gewohnheit, wenn er im Sommer zu Hause war, die frühesten Morgenstunden im Freien zuzubringen, sei es, daß er mit Gewehr und Jagdtasche durch Wälder und Felder streifte, oder in dem weitläufigen Park die Vögel oder die Insekten beobachtete. Er war ein Freund der Natur. Von Kind an waren ihm die Naturgeschichtsstunden die liebsten gewesen, und sein Großvater hatte diese Neigung des Knaben durch schön illustrierte Werke, Sammelfächern und Unterhaltungen über Pflanzen und Tiere zu unterstützen gesucht, bis er bemerkte, daß sie die Zukunft desselben anders zu gestalten drohten, als er wünschte, da Joachim den Gedanken faßte, sich diesen Wissenschaften ganz zu widmen. Dies war nicht den Plänen des alten Herrn gemäß, welcher darauf bestand, daß Joachim zuerst die Rechte studieren, mindestens die beiden ersten Staats-Examen machen und sich dann der diplomatischen oder einer anderen Staatskarriere zuwenden solle, bis er den Besitz der Güter antreten würde. Solchergehalt waren auch die Zukunftspläne gewesen, welche er in den letzten Tagen vor seinem Tode mit dem jungen Manne besprochen hatte. Joachim trat jetzt aus dem Gartensaal, wo er dem teuren Toten zuerst seinen Besuch abgestattet hatte. Noch schimmerte es feucht in seinen Augen, als er die breiten Sandsteinstufen hinab und über den nassen Kies zwischen den grünen Rasenflächen dem plätschernden Bach zuschritt. Er erhob das Haupt nicht, ähnlich den Blumen, welche regenschwer die Köpfe senkten. Auch über ihn war ein Gewittersturm dahingegangen, aber die Sonne schien doch und funkelte in tausend Tropfen, und auch an seinem inneren Himmel stand eine Sonne, der Glaube an die selige Ewigkeit, welche sein Haupt wieder aufrichten wird wie die irdische Sonne die lieblichen Kinder des Sommers.

(Fortsetzung folgt).

Die Trauringe der Ahnen.

Roman von C. von Hellen.

Joachim trug Erika in sein Zimmer, klingelte und besah, die Haushälterin zu rufen, damit für das Kind in ausreichender Weise gesorgt werde. Allein die Kleine war vorderhand nicht von ihm zu trennen. Sie hielt seine Hand fest und wollte ihn nicht fortlassen, noch mit der Haushälterin gehen; sie war so aufgeregt und das immer stärker hereinbrechende Gewitter trug nicht eben dazu bei, sie ruhiger zu machen. Auch hielt es Joachim ohnehin wach; so setzte er sich denn zu ihr auf das Sofa, und während sie sich dicht an ihn schmiegte und von Zeit zu Zeit noch ausschlugte, versuchte er, sie auf andere Gedanken zu bringen. „Warum fürchtest Du Dich so, Erika?“ fragte er. „Der liebe Gott redet doch im Donner.“ Er erinnerte sich, daß ihn dieser Gedanke als Kind stets beruhigt hatte. — „Das mag ich aber nicht hören; dann möchte ich doch, der liebe Gott spräche lieber nicht so laut. Tante Laura schilt immer, wenn wir solchen Lärm machen.“ — Auf diesen Einwand war Joachim nicht gefaßt. Er schwieg einen Augenblick, dann sagte er: „Der liebe Gott hat uns doch lieb, wenn er auch schilt, Erika!“ — Das Kind nickte. „Nun, weine nicht mehr, Erika! Komm, ich zeige Dir ein hübsches Bilderbuch.“ Joachim schlug ein Buch mit bunten Bildern vor ihr auf. Sie rieb die Augen und blinzelte ein wenig hinüber. — „Kennst Du den Schmetterling?“ fragte er, auf einen solchen deutend, denn es war ein großes illustriertes Werk über Schmetterlinge und Raupen; er liebte naturgeschichtliche Studien zu machen, und so lag es auf dem Tisch. Das Kind nickte. „Es ist ein Fuchs“, sagte es, mit dem Finger darauf deutend. Das Interesse an den Bildern war erwacht und die Tränen hörten auf zu fließen. „Hast Du kein Bilderbuch?“ fragte Erika nach einer Weile. Joachim bejahte. „Doch“, erwiderte er, aufstehend

Mit einem Schlag holte die Löwin ihn aber von dem Baum herunter und rief ihm den linken Arm ab.

Bu Hamara blieb auf der Erde liegen, anscheinend bereits bewußtlos. Um die Löwin von ihrem Opfer abzulenken, wurde ein Hammel über die Mauer geworfen. Dann rannten ein Diener des Sultans und ein Soldat in den Garten und stachen mit einem Messer ungefähr ein Dutzend Mal in die Brust Bu Hamaras, der nach Ansicht des Korrespondenten bereits tot gewesen sein mußte. Die beiden Leute ließen sich dann liegen und zogen sich so schnell sie konnten, aus dem Käfig zurück.

Inzwischen hatten die beiden anderen Löwen die Leiche gesehen und begannen dieselbe herumzuwerfen, wie Katzen mit Mäusen spielen. Eine Zeit lang sah das der Sultan mit an. Dann ließ er den Löwen an einer anderen Stelle des Gartens Futter hinwerfen und befahl daß der Leichnam Bu Hamaras an der Stelle eingegraben werden sollte, wo die Löwen ihn liegen gelassen hatten. Am nächsten Tage ging eine der Frauen des Sultans durch den Garten und sah den Kopf Bu Hamaras auf der Erde liegen. Als man sie nachher fragte, warum sie ihn nicht in ein Tuch gewickelt und weggetragen habe, antwortete sie, wenn sie jemand dabei gesehen haben würde, wäre sie sicherlich auch getötet worden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Okt. (Tel.) Von der in den Zeitungen gemeldeten Absicht, eine Reichsanleihe für die Balancierung des nächsten Etats aufzunehmen, ist an den maßgebenden Stellen nichts bekannt. Es handelt sich augenscheinlich um eine Verwechslung mit dem im 2. des Finanzgesetzes vom 15. Juli 1909 genau bezeichneten Rückstände aus den letzten Jahren, welche zu einem Nachtragsetat rein rechnerisch zusammengefaßt sind. Ueber die Begebung der Beträge sind Entscheidungen noch nicht gefaßt.

DKG. Berlin, 10. Okt. Am 15. Oktober kann das Deutsche Kolonialmuseum in Berlin auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Es entstand aus dem Wunsche heraus, die koloniale Ausstellung der Berliner Gewerbeausstellung von 1896 dauernd zu erhalten. Im Laufe der Jahre sind noch eine ganze Reihe von Zuwendungen erfolgt, von denen hier nur die ausgezeichnete Sammlung der Erzeugnisse unserer Schutzgebiete erwähnt sei. Hunderttausenden, Erwachsenen und Kindern, hat das Kolonialmuseum eine Anschauung von unseren Kolonien vermittelt; im Jahre 1908 wurde es von 60 000 Menschen besucht.

Gehaltzahlung auf Poststedtonto.

Berlin, 10. Okt. Wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, hat das Reichshauptkassamt die Reichshauptkasse benachrichtigt, daß die Zahlung der Gehälter, der Pensionen und der Hinterbliebenenbezüge fortan auch auf Poststedtonto erfolgen darf. Da indessen die Poststedtonten nicht in gleicher Weise wie die Bankhäuser die Verpflichtung übernehmen könnten, der Reichskasse die überwiesenen Beträge wieder zuzuführen, falls der Bezugsberechtigten der Fälligkeitstag nicht erliebt habe, so werde diese Art der Ueberweisung bloß für die im Dienste befindlichen Bezugsberechtigten ohne weiteres für andere aber nur nach vorheriger Einfindung der vorchriftsmäßigen Empfangsbekräftigung zugelassen. Die Ueberweisung der Beträge habe durch Zahlkarte zu geschehen. Sollte für die Reichshauptkasse ein Poststedtonto eröffnet werden, worüber Verhandlungen schweben, dann hat die Ueberweisung nach § 7 der Poststedtontenordnung zu erfolgen. Hierbei können die Gutschriften für mehrere Empfänger in einer Ueberweisung zusammengefaßt werden. Der preussische Finanzminister hat die Verfügung der künftigen Regierungen zur entsprechenden weiteren Veranlassung wegen der von den nachgeordneten Kassen für Rechnung des Reiches zu leistenden Zahlungen übermittelt und zugleich genehmigt, daß auch bei den für preussische Rechnung erfolgenden Zahlungen von Dienstleistungen der aktiven Beamten, Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezügen in gleicher Weise verfahren wird.

Die braunschweigische Frage.

M.E. Berlin, 9. Okt. (Privat.) Zur wieder aktuell gewordenen braunschweigischen Frage wird offiziös veröffentlicht: Die Begegnung des Deutschen Kaisers mit dem Herzog Ernst in München hat der braunschweigischen Frage keine andere Wendung geben können. Seit dem Briefwechsel des alten Herzogs von Cumberland mit dem Kaiser anlässlich des Ablebens des Herzogregenten hat die staatsrechtliche Frage der Thronübernahme Braunschweigs durch das Haus Cumberland keine Veränderung erfahren. Die verbündeten Regierungen haben kein Interesse daran, den Austrag dieser Frage in irgend einer Weise zu beschleunigen, zumal durch die heutige Verweisung dem Lande alle ihm zustehenden Rechte vollkommen gewahrt sind.

Oesterreich-Ungarn.

M.E. Brünn, 10. Okt. (Privat.) Im Deutschen Hause fand eine vom Deutschen Landtagsklub einberufene Protestversammlung gegen die Abschaffung der Staatsbahnen statt. Der Versammlung wohnten 38 Landtags- und Reichstagsabgeordnete sowie Vertreter zahlreicher deutscher Städte Währen bei. In der Debatte wurde festgestellt, daß 75 Prozent der Bediensteten bei den Bahnen in Währen bereits tschechen sind.

Wladislaw, 10. Okt. In offener Parlamentsitzung wurde gestern eine in Nationaltracht erschienene Deputation von 30 Polen, welche der

Die Eroberung des Nordpols.

Dr. Coats ausführender Bericht.

Originalabdruck durch „Preß-Telegraph“. (Nachdr. verb.) 12. Kapitel.

PT. Newyork, 9. Okt. In der heutigen Ausgabe des „New York Herald“ veröffentlicht Dr. Coats das 12. und Schlusskapitel des ausführlichen Berichts über seine Nordpolexpedition, das in der Uebersetzung des „Preß-Telegraph“ u. a. wie folgt lautet:

Die von uns am 14. April vorgenommenen Messungen ergaben, daß wir uns in 88 Grad 21 Minuten nördlicher Breite und 95 Grad 52 Minuten westlicher Länge befanden. Nur 100 Meilen waren wir vom Pol entfernt; aber nichts befreite uns von dem geistigen Druck, der Verzweiflung in der Eiswelt. Der Wind wehte mit der gleichen diabolischen schneidenden Schärfe wie bisher aus Westen. Obgleich nur wenig Eisstreifen stattgefunden hatte, wies das Eis unmittelbar vor uns doch Anzeichen von kürzlich eingetretener Tätigkeit auf. Es war unregelmäßiger als bisher und zeigte hier und da offene Spalten. Die Schlitten glitten aber verhältnismäßig leicht dahin, und unsere müden Hunde schlugen mit erhobenem Schwanz ein schnelleres Tempo an. Einige von den Hunden waren schon in den Wagen ihrer hungrigen Gefährten gewandert; wir besetzten aber für jeden Schlitten noch genügend Hunde mit erprobter roher Kraft übrig. Auf der langen Schlepplinie bis hierher hatten die Hunde allerdings die Lust zum lauten Bellen verloren, dennoch unterbissen sie gelegentlich durch einen solchen Ausbruch das Schweigen der Kälte.

Unsere Schlitten waren leicht und unsere Körper dünn geworden. Alle Muskeln waren eingeschrumpft, aber die Hunde hatten ihre alte Kraft behalten. So kamen wir auf unserer letzten Etappe rüstig vorwärts, und ständig erblühten wir einen neuen Horizont. Bei den schmerzlichen Anstrengungen, mit den festgewordenen Beinen die letzte Strecke zurückzulegen,

vorgefrigten Gedensfeier für die Märtyrer von 1849 in A-d-Beiwohnen, durch den Abgeordneten Nagy begrüßt und von den versammelten Abgeordneten bejubelt.

Stinbomben im Parlament.

Reichstag, 10. Okt. Im Reichstag kam es heute zu großen Kämpfen zwischen den Liberalen und Liberalen. Da die Liberalen zwei Vertreter des Verifikationsauschusses, der zwei liberale Abgeordnete betrifft, nicht zulassen wollten, so begannen die Liberalen zu lärmern, zu schimpfen und mit den Pultbedeln zu klappern. Schließlich warfen zwei liberale Slowenen Stinbomben in den Saal, so daß sich ein derartiger Gesank verbreitete, daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Der Landeshauptmann verwies die beiden vor den Disziplinarausschuß und dieser entschied, daß sie von drei Sitzungen ausgeschlossen werden sollten. Sie weigerten sich jedoch, den Saal zu verlassen und der Landeshauptmann beauftragte die Saalbediener, sie gewaltsam zu entfernen. Sie wollten sich jedoch auch dann noch nicht fügen, und es kam zu neuem Lärm, so daß die Sitzung nochmals unterbrochen werden mußte. Dann redeten die slowenischen Parteigenossen den beiden Ausgeschlossenen zu, sich zu entfernen, was sie schließlich taten. Erst dann lehrte die Ruhe wieder.

England.

Das englische Generalkonsulat in Berlin.

London, 9. Okt. Die „Times“ beglückwünscht das englische auswärtige Amt herzlich zur Anstellung eines englischen Berufsbeamten als Generalkonsul in Berlin anstelle der deutschen Herren, die bisher den Posten ehrenamtlich versehen. Es sei dies von Englands Seite eine unwürdige Sparmaßnahme gewesen, auch sei es klar, daß im Falle der letzten Inhaber des Amtes, der Herren von Reichsberg und von Schwabach, bei ihrer bedeutenden sonstigen Stellung, andere Gründe als der bloße Wunsch sozialer Auszeichnung sie zur Uebernahme eines arbeitsreichen unbekahlten Amtes bewegen haben müßte. Das Blatt sagt: „Wir wünschen nicht im geringsten, die Dienste herabzusetzen, die Dr. von Schwabach während seiner langen Amtsdauer geleistet hat, zweifellos so gut als er irgend fähig war. Aber die glückliche Eingebung, die ihn zur freiwilligen Aufgabe des Postens bewegen zu haben scheint, kann als Beweis dafür gelten, daß er selbst das Unzulängliche seiner Stellung eingesehen hat.“ Das Blatt glaubt, daß die Neuernung des Foreign Office auch an anderen Orten eingeführt werden wird, wo Posten besetzt werden sollten, die jetzt ähnlich wie bisher in Berlin, versehen sind. Der neue Generalkonsul Boyle war viele Jahre orientalistischer Sekretär bei der britischen Agentur in Kairo und ein vertrauter Gehilfe von Lord Cromer. (Zst. 31g.)

Amerika.

D. Newyork, 10. Okt. (Privat.) Der Kampf um den vielbegehrten Newyorker Bürgermeistersposten, der am 2. November sein Ende findet, hat durch die inoffizielle Ankündigung einer Verklärung gefunden, daß der bekannte Zeitungsmann Mr. Gerrit Bechtel, sowohl den republikanischen Kandidaten wie den von Tammany Hall zu benennenden. Die letztere Vereinigung hat den bekannten Richter Gehner nominirt, der sein Amt im Obersten Gerichtshof niedergelegt hat, um der demokratischen Partei einen würdigeren Antritt zu geben. Im übrigen hat Tammany Hall eine so außerordentlich hohe Zahl von Kandidaten als Bewerber für seinen Kandidaten angesetzt, daß Mr. Gerrit sich zu bewähren hat, in den Kampf einzutreten, um die Stadt anheimzuführen, daß sie hier Jahre einer Regierung von Leuten wählen darf, die nicht sein Verbleiben haben, als daß sie der Organisation blind ergeben sind. Die Republikaner und unabhängigen Demokraten haben einen anständigen, aber hartnäckigen und unbekanntem Bürger namens Bannard aufgestellt. Wenn, wie es wahrscheinlich ist, Mr. Gerrit sich in den Kampf einmischt, so hat er ausgezeichnete Aussichten, in der Stadtverwaltung Ordnung zu schaffen, denn er hat noch einen ungeheuren großen Anhang, dessen Begeisterung für ihn keine Grenzen kennt.

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschickung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 6. Oktober d. J. wurde Regierungsrat Julius Wuttler in Karlsruhe zur Vertriebsverhältnisse Karlsruhe verlegt.

Mit Entschickung Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 21. September d. J. wurde Vertriebsassistent Adolf Heuberg in Gaggenau nach Wolfsach verlegt.

Personalveränderungen

im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Statmäßig angefaßt: die Postassistenten Arthur Hüter, Albert Matzger, Johann Meiser, Ludwig Zimmermann in Mannheim, Emil Waff in Karlsruhe; die Telegraphenassistenten Franz Peterich, Paul Richter, Wilhelm Strobel in Mannheim, Friedrich Dautler, Karl Weiermann in Karlsruhe.

Genannt zu Postassistenten: die Postassistenten Friedrich Bausch in Mannheim, Georg Wösch in Heidelberg, Friedrich Bopp, Eduard Burger, Emil Zimmermann in Karlsruhe, Karl Ganzhorn in Eberbach, Gustav Mäusel in Heidelberg. Verlegt die Postassistenten: Georg Wösch von Heidelberg nach Karlsruhe, Heinrich Baier von Heidelberg nach Oberjeschheim, Jakob Gamber von Heidelberg nach Wiesloch, Heinrich Kirchgasson von Baden-Baden nach Karlsruhe, Rudolf Kohl von Karlsruhe nach Wuchal, Joseph Loos von Mannheim nach Schwetzingen, Karl Schumann von Karlsruhe nach Karlsruhe, Jakob Walter von Sand (Amt Wühl) nach Karlsruhe, Reinhard Jörner von Forstheim nach Karlsruhe.

Freiwillig ausgeschieden: die Telegraphengehilfin: Mathilde Lenz in Mannheim.

hatten wir, wenn die Zeit zum Aufschlagen des Lagers herangekommen war, nicht mehr Energie genug, um eine Schneehütte zu erbauen. Wir mußten deshalb unjr Seidenzelt in Benutzung nehmen. Obgleich die Temperatur immer noch sehr niedrig war, so durchdrangen doch die tröstenden Strahlen der hochstehenden Sonne die Wände des Seidenstoffs und spielten laßt auf unseren geschlossenen Augenwimpern, wenn wir in diesem Schlummer verfunken dalagen. Bei starkem Winde war es immer noch erforderlich, eine Schneemauer aufzurichten, um das Zelt zu schützen. Im ganzen aber erwies sich der Tausch als recht angenehm, und außerdem ermutigte er uns, noch sorgfältiger die festsame Welt zu beobachten und zu prüfen, in die uns das Geschick verschlagen hatte, — als die ersten Menschen.

Immer noch glaubten wir an jedem Tage Zeichen von Land zu sehen; es waren aber reine optische Täuschungen, Produkte der Phantasie. Es schien uns, als ob bald irgend etwas eintreten müßte. Als ob irgend eine Linie am Horizont sichtbar werden müßte, um die wichtige Stelle zu kennzeichnen, nach der wir hinstrebten. Zwischen dem 88. und dem 89. Breitengrade befanden sich sehr große Eisfelder, und die Oberflüche des Eises war auch etwas weniger unregelmäßig, in anderer Beziehung aber ungefähr so, wie südlich des 87. Breitengrades. Auch die Bispionen nahmen hier zu.

In der Frühe des 19. April lagerten wir um 8 Uhr auf einem malerischen alten Eisfeld, das passende Hügel aufwies, von denen wir einen freien Ausblick hatten. Wir schlugen das Zelt auf und brachten die heulenden Hunde mit einem Stüd Pemitan zum Schweigen. Eine reichliche Portion heißen Tees und ein paar Happen gestorenen Fleisches riefen neuen Mut und neue Begeisterung hervor, und dann begaben wir uns in unser Zelt. Der Tag war klar, wenn unser Gefühl für Schönheit nicht durch die oft wiederholte Verleumdung worden wäre, hätten wir an dem 19. April ein so herrliches und glanzvolles Bild der Natur gesehen, wie wir es nun sahen. Es war ein An-

Badische Chronik.

Karlsruhe, 11. Okt. Das Kgl. Generalkommando des 14. Armeekorps hat an das Gr. Ministerium des Innern um Anlaß der diesjährigen Herbstübungen das nachstehende Schreiben gerichtet: Karlsruhe, den 7. Oktober 1909. Dem Gr. Ministerium beehrt sich das Generalkommando sehr ergeben mitzuteilen, daß die Truppen des 14. Armeekorps während der Brigade- und Divisionsmanöver in den Quartieren von der Bevölkerung gut aufgenommen worden sind. Das Generalkommando bittet daher ergeben, den Einwohnern den verbindlichsten Dank hierfür auszusprechen. Ebenso wird den zur Unterstützung herufenen Staats- und Gemeindebehörden für die Unterstützung bei der Bearbeitung und Ausführung der Einquartierung gedankt. Für den beurlaubten kommandierenden General: — von Faber, Generalleutnant und Divisionskommandeur. — Auch das Kgl. Bayerische Kriegsministerium hat am amtlichen Wege allen Gr. Badischen Behörden und Gemeinden der von den Kaisermandatverberichten Landesteile für die entgegenkommende Aufnahme der Truppen seinen verbindlichsten Dank ausgesprochen. Die gute Aufnahme sei umso anerkannter, wenn wertiger gewesen, als bei der Versammlung so großer Truppenmassen die Gemeinden vielfach über das normale Maß hinaus in Anspruch genommen werden mußten.

Karlsruhe, 11. Okt. Das Groß. Ministerium des Innern hat folgende Entschickung getroffen: Die Führung der Geschäfte des Botschafters einer Gewerbe- oder Handelsschule liegt bei dessen Verbin-

derung dem zur Vertretung berufenen Lehrer der Anstalt als Dienstausgabe ob. Die Vertretung haben in erster Reihe die auf einer weit-

tigeren Stelle nach E 2 o des Gehaltsstufens angerechneten Lehrer und falls solche an der Anstalt nicht wirken, die in F 1 e befindlichen Lehrer zu übernehmen. Von mehreren in der gleichen Gehaltsabteilung angerechneten Lehrern ist jeweils der Dienstälteste zur Vertretung berufen.

Mannheim, 10. Okt. In den nächsten Tagen wird das neue Landesgefängnis seiner Bestimmung übergeben, das sich zwischen den

Kaserne und dem Casarver Lusenberg, auf Ader- und Wiesegebieten

erhebt, das erst in einer Reihe von Jahren der Bebauung erschlossen werden dürfte. Bei einer Beschickung, die am Samstag nachmittag durch die Spitzen der Behörden und die Vertreter der Presse stattfand,

konnte man feststellen, daß alle Errungenschaften der Neuzeit unter Berücksichtigung des modernen Humanitätsprinzips, das das badische Gefängniswesen so multigebig gemacht hat, zur Anwendung gelangt sind. Herr Ministerialrat von Engelberg, der leitende langjährige

Direktor des Mannheimer Landesgefängnisses und eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete des Gefängniswesens, hielt eine kostbare

effiziente einleitende Ansprache, in der er die Grundzüge entwickelte, die bei der Errichtung des Gebäudekomplexes auszulagelend waren. Die neue Zentralanstalt, die nach Plänen des Herrn Geh. Oberbau-

Professors Dr. Otto Warth in Karlsruhe erbaut wurde und nach Voll-

endung des Ausbaus etwa 600 Gefangene aufnehmen kann, erhebt sich

in der Nähe der neu angelegten Herberge, die von der Waldhoffstraße aus erreicht wird. Innerhalb der 850 Meter langen Ringmauer liegt man nach Durchschreiten eines architektonisch schön

durchgebildeten Torgebäudes den geräumigen Vorhof, feierlich hervorge-

hoben durch die Haupttür, die sich in der Mitte befindet, und die

Wandmalereien der Zellenflügel sind nach dem panoptischen System

gebaut, d. h. offen ohne Zwischenböden, mit schmalen eichenen

Gallerien in der Höhe eines jeden Stockwerks, jedoch die Ueberwachung

aller Stellen vom Centrum aus leicht möglich ist. Feinlich vom Baum-

bau befindet sich das vollständig für sich abgeschlossene Krankenbau,

das etwa 60 Kranke aufnehmen kann. Für den wirtschaftlichen

Betrieb der Anstalt, die mit selbsthergestelltem elektrischem Licht und

Zentralheizung versehen ist (Kochflüche, Wäuderei und Wäscherei) ist ein

besonders sorgfältig gebautes am Wirtschaftshof bestimmt. Die

übrigen Seiten dieses Hofes werden ähnlich wie beim Arbeitshof von

Arbeits- und Lagerhäusern eingenommen, an die ein kleines Ställe-

gebäude sich anschließt. Das Gesamtareal der Anstalt umfaßt: inner-

halb der Ringmauer eine Fläche von vier Hektar. Mit der Bauaus-

föhrung wurde im Herbst 1905 begonnen. Etwa 250 Firmen waren

am Bau beteiligt.

Schriesheim (A. Mannheim), 9. Okt. Gestern fand hier eine

Sitzung des Bürgerausschusses statt. Beschlossen wurde, die elektrische

Beleuchtung im Orte einzuführen. Des weiteren wurde beschlossen,

die Straßenherstellungslosten ganz auf die Angrenzzer abzuladen.

Seitler zahlte die Gemeinde ein Drittel dazu.

h. Osterburken, 10. Okt. Bei der gestern hier stattgefundenen

Bürgermeisterwahl ging unfer, feierlicher bewährter Bürgermeister

Ant. Faulhaber mit 188 von 275 abgegebenen Stimmen aus der Urne

hervor.

i. Vom Baulande, 10. Okt. Auch bei dem am Donnerstag in

Höfpingen (A. Baden) stattgefundenen dritten Wahlgange der

Bürgermeisterwahl ging wieder kein Bürgermeister aus der Urne

hervor. Von den 232 abgegebenen Stimmen entfielen auf Landwirt

und Gemeinderat Dionys Dör 99, auf Ziegeleibesitzer Stephan Kaiser

87, Gemeinderat Ludwig Eiermann 32, Kaufmann Michael Anton

Stredler 15 Stimmen; zwei Stimmen waren gesperrt und drei

Zettel unglültig. Die Regierung wird für die Gemeinde Höfpingen

nun auf die Dauer von zwei Jahren einen Bürgermeister ernennen.

B. Vom Taubergrund, 10. Okt. Die seit mehreren Tagen anhal-

tende nasse Witterung ist den Landwirten, die zurzeit mit dem Ab-

räumen der Felder beschäftigt sind, um sie für die Winterfaat zu be-

stellen, außerordentlich hinderlich. Die Kartoffeln liefern einen guten Ertrag,

wenn auch die Quantität der vorjährigen etwas zurückgeht. Da-

retz, die Augen solange offen zu halten, bis die Beschwerden

der schmerzenden Muskeln verschwunden waren.

Die Cosmos waren bald in tiefen Schlummer versunken;

der einzige Luxus ihres schweren Daseins! Ich aber blieb wie

in den vorhergehenden Tagen wach, um nautische Messungen

vorzunehmen. Die Längenberechnungen ergaben, daß wir uns

in 94 Grad 3 Minuten westlicher Länge befanden. Um Mit-

ternacht wurde die Sonnenhöhe sorgfältig mit dem Sextanten

gemessen und schnell die geographische Breite kurz vor dem Pol

daraus berechnet. Sie ergab 89 Grad 31 Minuten, also nur

29 Meilen vom Pol entfernt. Mein Herz hüpfte vor Freude,

und infolge der unbewußten Bewegungen weckte ich Etukisul.

Ich erzählte ihm, daß wir den „big nail“ in zwei Durchschnit-

mäßen erreichen würden.

Am nächsten Morgen brauten wir einen Extratopf Tee,

nahmen ein besonders großes Stüd Pemmitan, öffneten eine der

Bistuitbüchsen und leiteten uns überhaupt den äußersten

Luxus. Die Hunde, die in den Chorus der Freude eingestimmt

hatten, erhielten einen Extrabissen Pemmitan. Ein paar

Stunden später padten wir unser Zelt zusammen und brachten

mit neuer Energie und frischer Hoffnung nach dem äußersten

Norden auf. Wir frohlockten und waren glücklich. Die Füße

wurden uns jetzt beim Marsche leicht. Auch die Hunde wurden

von unserer Begeisterung förmlich angesteckt und tasteten in einem

Tempo dahin, das es mir schwer machte, mich genügend weit

voraus an der Spitze zu halten, um einen guten Weg ausfindig

zu machen.

Immer noch forschten wir am Horizont nach irgend einem

Zeichen, das uns die Nähe des Boreal-Zentrums ankündigte,

aber nichts Ungewohntes war zu sehen. Es war das dieselbe

schwankende Gismeer in seiner weiten Ausdehnung, über das

wir 500 Meilen weit gefahren waren. Als wir aber freudigen

Auges Umschau hielten, nahm die Szenerie neuen Glanz an.

Sie zeigte uns goldene Ebenen, die von Purpurmauern und

glänzenden Erdflecken besetzt war. Es war einer der we-

gen ist die Qualität trotz des feuchten Sommers recht gut. Ein wenig durch die Weinberge zeigt ein ziemlich befriedigendes Bild. In den letzten warmen Wochen haben die Trauben überraschende Fortschritte gemacht und bei einigermaßen günstiger Witterung ist eine recht befriedigende Qualität zu erwarten. Die Weinlese wird wohl bis Ende dieses Monats hinausgeschoben.

Baden-Baden, 10. Okt. Die Sektion Baden-Baden des Badischen Schwarzwaldbereins konnte am gestrigen Tage die Feier ihres 25-jährigen Bestehens begehen und es war eine Feier, die sich so recht nach dem Charakter der gesamten Bestrebungen des Vereins würdig anpaßt. Voraus bemerkt sei, daß der Schriftführer des Vereins, Herr Reallehrer Emil Carl im Auftrage des Vereins eine 150 Seiten starke Jubiläumsschrift verfaßt hat, welche, reich illustriert, ein umfollendes Bild von dem verdienstvollen Wirken der Sektion in den 25 Jahren ihres Bestehens gibt und so ein wertvolles Andenken für alle Festteilnehmer und Mitglieder des Vereins bildet. Schon seit Monaten war die Fest-Kommission in reger Tätigkeit und ihren Arbeiten ist es in erster Linie zu danken, daß die heutige Feier einen prächtigen, allgemein befriedigenden Verlauf nahm. Eingeleitet wurde dieselbe mit einem gut arrangierten Festzug in Gestalt einer Schwarzwalder Bauernhochzeit, welche wirkungsvoll war durch die Menge schärer und echter Schwarzwalder Trachten. Der Festzug landete in der Festhalle, wo eine Ehrung für alle diejenigen Mitglieder stattfand, die der Sektion seit ihrer Gründung angehört. Selbstverständlich wurden dabei die Verdienste unseres „Schwarzwaldbussemer“ (Kaufmann Philipp Bussmer, Herausgeber des populärsten Schwarzwaldbüchleins) besonders in den Vordergrund gestellt. Den Jubilaren wurden sinnige Geschenke überreicht. Die Feier fand erst zu später Stunde ihren Abschluß und befriedigte alle Teilnehmer.

Baden-Baden, 10. Okt. An Eintrittsgeldern zur Promenade und zum Kurhaus wurden im Monat September 14 931 Mark eingenommen, d. i. 663 Mark mehr als im September 1908. Seit Beginn des Jahres bis Ende September sind 129 265,50 Mark eingegangen, oder 6924,50 mehr als im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres. M. Himmelswald (A. Waldkirch), 9. Okt. Gestern abend entlud sich hier ein heftiges Gewitter. — Der Postbediener von Unterimonswald, ein älterer Mann, früher Ratsherr in Oberimonswald, fiel infolge Dunkelheit auf seinem Heimwege in die Wildgurgel, aus der er heute morgen als Leiche gezogen wurde.

Freiburg, 11. Okt. Der Genossenschaftsverband des Bad. Bauernvereins wurde vom Amtsgericht in das gerichtliche Vereinsregister eingetragen. Damit erhält der Genossenschaftsverband Rechtsfähigkeit.

Staufen, 10. Okt. (Tel.) Die Großherzoglichen Herzschaften trafen von Badenweiler kommend, zu Wagen um 2 Uhr hier ein und wurden am Marktplatz, wo Feuerwehr und Militärvereine Aufstellung genommen hatten, von der Gemeindevorstellung begrüßt. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache, während seine Tochter der Großherzogin mit einem Gebüsch einen Blumenstrauß überreichte. Der Gesangsverein „Liederkränze“ trug ein Lied vor, worauf sich die Großherzogin nach der Industrienausstellung begab, während der Großherzog, der später ebenfalls die Obst- und Industrienausstellung besichtigte, die Vorbereitungen der Gemeindevorstellung, Staatsbeamten und Bürgermeister des Bezirks entgegennahm. Gegen 1/2 Uhr wurde im Amtshaus der Tee eingenommen. Staufen war prächtig geschmückt, eine große Menschenmenge füllte die Straßen. Das Wetter war schön.

St. Georgen (Schwarzwald), 10. Okt. Der Bischof schlug in die Scheune des Landwirts Johann Haas am Schäferlag (Gemeinde Gemmlingsbach) und zündete. Das ganze Anwesen lag in kurzer Zeit in Schutt und Asche. Während das Vieh gerettet werden konnte, gingen sämtliche Fahrnisse zugrunde. Der Schaden beträgt etwa 15 000 M. und ist durch Versicherung gedeckt.

Nidertkreute (A. Pfaffenlocher), 8. Okt. Gestern stürzte das Wohnhaus des Anton Bräunlinger hier infolge zu großer Überlastung durch die vor einigen Tagen gedroffene Frucht in sich zusammen. Der Schaden dürfte 6 bis 8 000 M. betragen. Wäre der Einbruch bei der Nacht passiert, so wäre die ganze Familie verloren gewesen.

Hornberg (A. Ueberlingen), 10. Okt. Kaum sind die Gemüter über die im verflochtenen Winter und Frühjahr in diesem Orte vorgekommenen Brandfälle einigermaßen zur Ruhe gekommen, als plötzlich wieder ein größeres Feuer Aufregung hervorrief. Es brannte die mit Getreide gefüllte Feldscheune des Kronenwirts Franz Martin, der bekanntlich im Januar einen Brandshaden an seinem Wohn-Defonomie- und Wirtschaftsgebäude erlitten hat. Die ganze Scheune mit ca. 5000 Garben Getreide und einigen Maschinen wurden ein Raub der Flammen.

Sippingen (A. Ueberlingen), 10. Okt. Auf der Landstraße zwischen hier und Ueberlingen ist ein Kabofahrer namens Franz Beck aus Neuhäusen verunglückt. Beck hatte sich ebenfalls eine Gehirnerschütterung zugezogen und blieb eine zeitlang bewußtlos liegen. Die Insassen eines Automobils nahmen den Verunglückten auf.

Konstanz, 9. Okt. Die junge, rührige und betriebskräftige Motorbootgesellschaft Konstanz, die sich mit ihren Stahlbooten rasch im Konstanzer Hafen eingebürgert hat, beabsichtigt ihren Kurs auf den Untersee von Konstanz bis Wangen auszuweiten. Das will sich die altangesehene Schweizerische Dampfbootgesellschaft für den Untersee und Rhein, die den Verkehr im Winter nur notdürftig und unter langer Ausnützung der Segeltriebe besorgt, nicht gefallen lassen. Sie erklärt, daß sie den ganzen Jahrbetrieb aufstehe, wenn die Motorbootgesellschaft Konstanz versichert aber, daß sie sich dann als die natürliche Nachfolgerin der Schweizer Gesellschaft betrachte. Soweit wird es diese wohl nicht kommen lassen. Der Untersee hat Raum für beide Gesellschaften, wenn sie sich nur vertragen wollen. Die alten

Dampfboote taugen am besten für den Massen-Güter- und Viehtransport, die eleganten, schmalen Motorboote für den Personentransport. Dabei erwünschen sie beide, und die Uferanwohner am meisten. m. Vom Bodensee, 11. Okt. Die in verschiedenen Binnengewässern Süddeutschlands auftretende **Wadenseuche**, eine bösartige Infektionskrankheit, welche bei den davon befallenen Fischen eitrige Beulen erzeugt, wird nun auch im Bodensee wahrgenommen. Laut Bad. Fischzeitung ist diese Seuche hier bereits in früheren Jahren schon beobachtet worden, ohne von schlimmen Folgen für den Fischbestand des Bodensees gemessen zu sein.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

Karlsruhe, 10. Okt. In der kürzlich in Pforzheim abgehaltenen nationalliberalen Versammlung kam der Führer der nationalliberalen Partei Dr. Oßtricher in seiner Rede auch auf die Einigungsbestrebungen der Linksliberalen und die Heidelberger Tagung zu sprechen. Wenn sie auch noch nicht zum vollen Abschluß gelangt seien, begrüßte er sie freudig und hoffte, daß sie zum Ziele führen. Die nationalliberale Partei begreife die Arbeit mit Wohlwollen. Nach seiner Meinung, wenn es auch zur Einigung mit den Nationalliberalen komme. Der Verband müsse vorerst ein loyales sein; seien sie später enger vereint, so werde der Liberalismus eine Macht bilden.

Karlsruhe, 10. Okt. Die Mittelstandsvereinigung Karlsruhe hat an Stelle des zurückgetretenen Herrn Baurat A. Neumeister nunmehr definitiv Herrn Architekt Hugo Steogel als Landtagskandidaten für die Weststadt aufgestellt.

Seckenheim, 10. Okt. Der Bund der Landwirte hat in einer gestern abend stattgefundenen Versammlung nunmehr Herrn Gemeindevater August Förner von hier als Landtagskandidat für den Wahlbezirk Mannheim-Land aufgestellt. Herr Förner hat die Kandidatur angenommen.

Baden-Baden, 10. Okt. In „Sinners Saalbau“ fand gestern abend eine von den vereinigten liberalen Parteien veranstaltete öffentliche Wählerversammlung statt, welche sich eines außerordentlichen Besuchs zu erfreuen hatte. Der liberale Kandidat Hofbuchdruckerbesitzer Rößlin entwickelte in wirksamer Rede sein Programm, nahm zu allen Fragen, die den nächsten Landtag beschäftigen werden, in streng liberaler Sinne Stellung und fand mit seinen Ausführungen, besonders auch mit denen, die unsere lokalen Verhältnisse betreffen, lebhaften Beifall seitens der außerordentlich zahlreichen Zuhörerschaft. In der Disjunktion nahmen namens der freisinnigen Partei Kaufmann und Stadtvorsteher H. A. Kach, namens der demokratischen Partei Kaiser Postmeister A. D. Houselle das Wort zu der Erklärung, daß ihre Parteigänger die Kandidatur Rößlins in jeder Weise unterstützen werden, um so dazu beizutragen, den Ansturm des Zentrums auf den Wahlkreis Baden-Stadt abzuwehren. — Im Stadteil Baden-West und im Stadteil Dittental sprach heute nachmittag bzw. abends Geistl. Rat Wader, Beweis genug, welchen Wert das Zentrum darauf legt, das Mandat „Sinners“ den Liberalen zu entreißen.

Waldshut, 10. Okt. Für den Bezirk St. Marien-Waldshut stellte eine nationalliberale Vertrauensmännerversammlung Herrn Posthalter Schmidt von Reineim auf.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 11. Oktober.

Zur feierlichen Investitur des Herrn Stadtpfarrers August Rial in der St. Bonifatiuskirche wurde gestern vormittag die kirchliche Feier in Gestalt eines Festgottesdienstes und Tebeums in der St. Bonifatiuskirche abgehalten. Am Vorabend wurde dem neuernannten Herrn Stadtpfarrer von dem Männerverein der Weststadt durch die Gesangsabteilung des Vereins unter Mitwirkung der Feuerwehrkapelle ein Ständchen dargebracht. Von dem Vereinslokal ab zogen zu diesem Zwecke die Mitglieder mit Lampen zum Pfarrhaus. Gestern abend fand sodann im kleinen Saale der Festhalle ein Festbankett statt, dem u. a. auch Vertreter der Stadterwaltung beizuhörten.

Unsere Blumen im Oktober. Die kühlen Nächte und die Herbstnebel sind eine Mahnung, nicht mehr länger mit der Einwinterung unserer Zierpflanzen im Garten zu zögern. Der ungewohnte Eintritt eines Nachfrohes ist täglich zu befürchten und deshalb müssen die Pflanzen getroffen werden, wenn wir die Blumenbeete im Garten oder die Fenster- und Balkonkästen noch erhalten wollen. Die auf Beete ausgelegten und ausdauernden Topfpflanzen werden zur Überwinterung in kleine Handfäßen eingeschlagen, soweit sie nicht in Töpfen stehen. Das Zurückschneiden der Geranien, Fuchsen, Begonien usw. wird notwendig. Das ist auch für die Fensterkästen zu beachten. Wie dieselben in einem frostfreien hellen Raum unterzubringen kann, mag die Überwinterung verschaffen. Nur bei frostfester Witterung wird man Erfolg haben. Wer die Kästen aber im nächsten Jahre frisch bepflanzen will, läßt alles stehen, bis der Frost die Pflanzen geschädigt hat. Alle Anstellpflanzen, z. B. Begonien, Camma, Gleditsien u. dgl., läßt man im freien Land, bis ein Reif das Kraut aus Absterben gebracht und die Knolle zum Einziehen gezwungen hat. Dann hebt man sie bei trockenem Wetter heraus. Sie werden vorerst im Keller mit der Erde zum vollständigen Einziehen eingelegt, um später gereinigt und richtig eingewintert zu werden. Die harten Gewächse, wie Lorbeer, Eucalyptus, Abobodendron, lassen wir so lange wie möglich im Freien, stellen sie bei Frostgefahr an geschützten Orten auf, legen sie am Abend um, damit sie leichter mit Boden geschüttet werden können und richten sie am Morgen wieder auf. Frost nicht befürchten, so halten diese Gewächse bis Ende Oktober im Freien aus und überwinteren dann im Keller viel besser, als wenn sie jetzt unvorbereitet dorthin gebracht werden. Auch die harten Palmen, wie Camerops, Alle Rhönia, dann die Yucca u. dgl., sind nicht so warmemüßig, daß sie zeitig eingewintert werden müssen. Vor allem müssen wir uns hüten, die frostempfindlichen Biergewächse, welche im Freien verbleiben, vorzeitig zu decken. Die richtige Zeit dazu ist erst Ende des Monats, bei günstiger Witterung erst im No-

lange genug, um zwei gründliche Beobachtungen vorzunehmen. Wir hatten unsere Stellung auf doppelte Weise festgelegt, und gannen uns jetzt den notwendigen Ruhetag. Die Estimos Estufisul und Awelach genossen den Tag in voller Ruhe; ich aber schief nur wenig. Ich hatte mein Ziel erreicht. Der Schweiß meines Lebens war erfüllt. Wie konnte ich in solchen übermächtigen Augenblicken des Stolzes dahinschlafen. Endlich hatten wir das Boreal-Zentrum erreicht; der Traum von Nationen war verwirklicht. Das Jahrhundert lange Weitreuen hatten wir gewonnen. An dem erstrebten Nordpol schlugen wir unsere Flagge ein: „Im Jahre 1908, am Tage des 21. April.“

Die Sonne stand hier im Mittag, aber die Zeit war hier ein negatives Problem, da alle Meridiane hier zusammenträfen. Mit einem Schritt war es möglich, von einem Teil der Welt auf deren entgegengesetzte Seite zu treten, aus der Stunde der Mitternacht in die Stunde des Mittags zu gelangen. Hier gab es im ganzen Jahre nur einen Tag und eine Nacht. Die geographische Breite betrug 90 Grad. Die Temperatur betrug minus 38,7 Grad, der atmosphärische Druck 29,83 Millimeter. Norden, Osten und Westen waren verschwunden. Nach jeder Richtung hin war es Süden, aber der nach dem magnetischen Pol gehende Kompaß war auch hier nützlich wie überall.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 11. Okt. Herr Maler Adolf Strübe, bisher an der Großh. Baugewerkschule hieselbst tätig, ist an die Unterrichtsanstalt des Kgl. Kunstgewerbemuseums Berlin berufen worden.

Karlsruhe, 11. Okt. Am Sonntag früh versammelten sich etwa sechzig Mitglieder des Arbeiterdistrikts, zum Teil aus dem Arbeiterstande, in den schönen Räumen des Badischen Kunstvereins, um die Thama-Ausstellung zu besichtigen. Herr Professor Karl Widmer hatte die Führung übernommen. Er schiedte seiner Meinung nach, aber doch vollständig über die Bilder einige Bemerkungen über das Wesen der Kunst von Hans Thoma voraus. Der Meister habe aus der Natur geschöpft, aber alles in seinen Bildern durch seine Phantasie umgestaltet. Alles, was ihm im Leben Freude oder Schmerz widertraf, hat er in seinen Werken lebendig zur Anschauung ge-

bracht. So lange das Raub nicht gefallen ist, hat das Wachstum noch kein Ende gefunden, der Trieb ist nicht ausgerichtet und vermodert deshalb unter der Winterdecke. Es gilt dieses für Rosen, Ziersträucher und jene Stauden, die Dedung verlangen. Die rechtzeitigige Beforgung des Deckmaterials darf deswegen nicht verschoben werden. Die Befpflanzung der abgeräumten Beete mit Blumenzwiebeln, verschiedenen Frühjahrsblühern muß beendet werden, weil spätere Pflanzungen nicht mehr anwachsen und leicht auswintern. Bei den Zimmerpflanzen ist es oft leicht überprüft werden, damit die Luft nicht zu trocken wird. Wo Gasbeleuchtung benützt wird, ist diese Vorichtsmaßregel nicht zu umgehen, weil die Lufttrockenheit überaus schädlich für die Pflanzen ist. Der mit Wasser gefüllte Topf darf auf dem geheizten Ofen nie stehen. Wer ganz sicher gehen will, hängt einen Hygrometer im Zimmer auf. Derselbe zeigt die Luftfeuchtigkeit an und ermöglicht auf diese Weise eine genaue Regulierung, die ja auch für die Gesundheit der Bewohner von Vorteil ist.

Arbeiterbildungsverein. Am heutigen Montag veranstaltet Herr Hofschaupieler Wilhelm Kaffernann zum Gedächtnis des großen Volksdichters Theobald von Bilkenroon einen Vortragabend. Die Veranstaltung findet im großen Rathausaal statt und beginnt um 8 1/2 Uhr. Gäste sind willkommen, soweit die Plätze nicht von den Mitgliedern beansprucht werden.

Der Karlsruher Lehrerergänzungsverein hatte seine Mitglieder am letzten Samstag abend zu einem musikalischen Familienabend in den kleinen Saal der Festhalle eingeladen. Als Solisten traten dabei auf: Frau Fanetta Hermsdorf (Sopran) aus Kallit und Frau Marie Barra (Alt) von hier, sowie Herr Karl Müller (Violin) von hier. Frau Hermsdorf verfügt über ein ausgezeichnetes, wohlgehaltetes und recht ansprechendes Stimmaterial. „Resitatio“ und „Arie“ aus „Fidelio“ von Beethoven, sowie „Das Jägermädchen“ von Gluck, „Dein“ und „Komm!“ von R. Weines und „Er ist“ von S. Wolf waren Frau Hermsdorf Gelegenheit, die Zuhörer zu fesseln und für sich einzunehmen. Der reiche Beifall nach jedem Vortrag brachte dies recht lebhaft zum Ausdruck. Auch die beiden Duette aus: „Die Luftige Heiber von Bindorf“ von Nicolai und „Jägerlied“ von Brahms, in denen sich die weiche Stimme des Fräulein Barra dem kräftigen Organe der Frau Hermsdorf gut anpaßte, wurden dankbar aufgenommen. Herr Karl Müller, der im hiesigen Lehrerergänzungsverein sein Weier ist, hatte zwei Violinlücken übernommen; mit großer Fertigkeit und viel Ausdruck brachte er „Sonate in D-Dur“ von Schubert und „Kaufmännische“ von Mendelssohn. Herr Karl Thoma, der in seiner feinstimmigen Weise die Solistinnen begleitete, hatte auch die Leitung des Chores übernommen; dieser sang: „Vale carissima“ von Albenhofer und „Im Meien!“ von A. Dreger. Der Abend war ein wohlgelungenes. Ein anschließendes Tanzen hielt namentlich die jüngeren Teilnehmer noch lange beisammen.

Der Verein der Dienstmänner macht in einem in dieser Nummer veröffentlichten Inserat bekannt, daß Kriegstraße 36 ein Bureau mit Telefonruf 1820 errichtet worden ist. Alles nähere ist aus der betreffenden Anzeige ersichtlich.

Unfall. Gestern vormittag fiel einem Tagelöhner aus Pforzheim beim Holzzerladen am Rheinbahn ein Balken auf den linken Unterschenkel, wodurch der Arbeiter eine Knochenverletzung davon trug; er wurde durch Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne Mühlsburg in das städt. Krankenhaus verbracht.

Aus den Nachbarländern.

Soffenau, 8. Okt. Der 35 Jahre alte Bauer und Holzhauer Jakob Währmann fiel so unglücklich auf die Scheuertenne herab, daß er einen Schädelbruch erlitt, der seinen Tod herbeiführte.

Kon der Tauber, 10. Okt. In Bad Mergentheim brachte sich am Abend des 6. ds. Mts. ein junger Mann aus Münden in der Nähe des badischen Maschinenhauses einen Schuß in die rechte Brustseite bei. Nachdem der Lebensmilde einige Stunden bewußtlos und hilflos auf einem Acker gelegen hatte, wurde er von der freiwilligen Sanitätskolonne in das Krankenhaus „Carolinum“ gebracht. In seinem Aufkommen wird gezwweifelt. Motiv unbekannt.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 9. Okt. Gestern abend hielt in der hiesigen Ortsgruppe des Luftflottenvereins Generalleutnant A. D. von Nieber eine Rede über die Zwecke und Ziele der seit dem 1. Oktober hier errichteten Luftschifferschule. Diese hat mit acht Elenen nunmehr begonnen; der Unterricht wird in von der Stadt zur Verfügung gestellten Lokalen erteilt. Vorstand ist Oberleutnant Neumann von Berlin, Konstruktionslehrer erteilt Oberingenieur Kober, Motorlehre Graf Zeppelin jun., in Wetterkunde und Mathematik unterrichtet Dr. Klein Schmidt und Jonas von der Drachenflucht. Auch werden Baron Bassus von Münden und einige hiesige Lehrkräfte noch an der Schule tätig sein. Praktische Studien machen die Schüler in der Werkstatt der Luftschiffbau-Gesellschaft. General von Nieber gab seiner Freude über die Errichtung der Schule Ausdruck, die hauptsächlich die Heranbildung zu praktischen Fahrern und selbständigen Führern von Motorluftschiffen zum Zweck hat. Am Schlusse seiner Rede sprach er den auch von Graf Zeppelin lang gehegten Wunsch aus, es möge gelingen, der Schule einen Kopf in Form der geplanten Luftschiffakademie aufzusetzen, so daß neben der praktischen Schulung auch die höhere theoretische Ausbildung zu Konstruktoren von Luftfahrzeugen in Friedrichshafen ihren Sitz haben werde.

Friedrichshafen, 9. Okt. Heute unternahm das Luftschiff „3. 3“ trotz starken Nebels und fortwährenden Regens, der bis zur Landung anhält, eine fünfstündige Fahrt (von 10 1/2 bis 3 1/2 Uhr) zur Erprobung der drahtlosen Telegraphie. Die Berückundigungsversuche wurden mit den Stationen Strahburg und Münden gepflegt und zeitigten gute Ergebnisse.

Frankfurt a. M., 10. Okt. (Tel.) Auf dem Flugplatz der Altitag heute Baron de Caters um 3 Uhr 20 Minuten auf. Er legte

bracht. Der Redner zeigte dann an der Hand der Gemälde, wie der Meister in der Natur wohl die Vorbilder gefunden habe, daß er aber in seine Bilder viel von seiner eigenen Einfühlungsabgabe hineingelegt und so den Gemälden etwas Persönliches verliehen habe. Ein Beispiel hierfür sei besonders das „Paradies“. — Interessant sei es, zu beobachten, wie in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts eine Umwandlung in der Malweise bei dem Meisterutage getreten sei; von dieser Zeit an habe Thoma die Gegenstände der Farben härter gefestgelegt, während er vorher mehr auf den Ausdehnung bedacht war. Je heller die Farben wurden, um so deutlicher mußten sich die Umrisse der Zeichnung zeigen. Der Redner wies an einigen Beispielen nach, wie es dem Meister bald darauf ankam, in seinen Landschaften Farben-Eindrücke, bald aber auch mehr Formen-Eindrücke zu erwecken. An einigen Bildern wurde auch demonstriert, wie lebhaft sich Thoma mit dem Leben und der Arbeit seiner Heimatgenossen, den Schwarzwaldbauern, künstlerisch beschäftigt habe. Schließlich wies der Redner noch darauf hin, daß in dem Maschinenzeitalter das Kunsthandwerk zu verschwinden schien, daß aber von England aus die Wiederbelebung der künstlerischen Ausstattung aller Gebrauchsgegenstände ausgegangen sei und in Deutschland namentlich durch Hans Thoma tatkräftig gefördert worden sei. Dies könne man aus den zahlreichen kunstgewerblichen Arbeiten, die die Ausstattung bieten, ebenfalls erkennen. — Der Klubvorsitzende dankte dem Redner für seine ausgezeichneten Erläuterungen; er sprach auch dem Badischen Kunstverein den besten Dank für sein großes Entgegenkommen aus, durch welches bewiesen sei, wie sehr der Kunstverein sich auch seiner sozialen Aufgaben bewußt sei.

Baden-Baden, 10. Okt. Zwei interessante Gauckspiele hatten wir im hiesigen Theater: Madame Dolley mit ihrem Pariser Schauspiel-Ensemble gab auch hier einige Vorstellungen. Am Donnerstag abend gelangt Henri Bernsteins dreiatziges Stück „Rafale“ zur Aufführung, ein Pariser Sittenbild, dessen Held als Selbstmörder endet. Das Stück enthält wie alle Werke Bernsteins außerordentlich spannende Momente und gab den Mitgliedern, besonders Adme. Dolley Gelegenheit, ihre Darstellungskunst von der besten Seite zu zeigen. — Gestern abend brachten die französischen Gäste Fredeaus bekannten lustigen Schwank „Die Dame von Maxim“ zur Aufführung. Wie am ersten Abend das ernste, so fand am gestrigen Abend auch das heitere Bühnenwerk eine vorzügliche Wiedergabe, und die Darsteller erbrachten den Beweis, daß sie in jedem Genre prächtige schauspielerische Leistungen zu bieten vermögen. Der Besuch war kein allzu zahlreicher, aber die Anwesenden waren für das Gebotene dankbar und spendeten den Mitwirkenden lebhaftesten Beifall.

nigen Tage in den Stürmen des Padeises, wo die ganze Natur in einem Meer von Freude und Licht erschrak. Als der Tag weiter vorrückte und der Glanz der Sommernacht vor dem ständigen Tage zerrann, wurden die goldenen Strahlen auf der Oberfläche des Eises dichter. Von meiner Stellung ein paar Meter vor den übrigen konnte ich der Verführung nicht widerstehen, mich häufig umzusehen und auf die Bewegungen der jormlich von süßigem Feuer erfüllten Hunde zu achten.

Früh am Morgen des 20. April schlugen wir das Lager auf. Das Padeis war in Licht gehüllt. Der gewohnte Westwind schlug uns über das frostige Gesicht. Da wir zu müde und zu sehr erschöpft waren, um zu warten, bis wir uns einen Beher Lee bereitet hatten, gossen wir uns geschmolzenen Schnee hinter die Kehle und zerstampften uns Nimmisan, um die Arbeit der Rinnbaden zu erleichtern. Bevor wir mit unserer Mahlzeit noch fertig waren, fielen uns die Augen zu, und die Welt war uns auf die Dauer von 80 Stunden entchwunden. Unsere Messungen ergaben, daß wir uns in 89 Grad 46 1/2 Minuten Breite und 94 Grad 52 Minuten Länge befanden.

Unter dem Gesang der Estimos und dem Heulen der Hunde machten wir uns dann kurz nach Mitternacht am 21. April auf. Die Erde unter uns schien uns gewicht zu sein. Als wir mit Hilfe des Bedometers festgestellt hatten, daß wir 14 1/2 Meilen zurückgelegt hatten, schlugen wir wieder unser Lager auf und legten uns zum Schlaf nieder, in dem Gefühle, daß wir uns um die Erde herum bewegen. Unsere Messungen ergaben jedoch erst eine Breite von 89 Grad 59 Minuten 45 Sekunden. Wir hatten deshalb den Pol oder die genaue Stelle vor uns. Wo er in Sicht sein mußte.

Das Ziel erreicht!

Wir rückten deshalb noch um 15 Sekunden vor, machten noch einmal unsere Messungen, schlugen dann das Zelt auf, rüsteten uns zum Bau eines Schneigebirges und bereiteten uns vor, es uns bequem zu einem längeren Aufenthalt zu machen,

zwei Kunden in drei Minuten zurück. Um 3 Uhr 43 Minuten machte er einen erneuten Flugversuch. Kurze Zeit darauf, um 3 Uhr 45 Minuten, machte er einen weiteren Flugversuch. Er legte nur eine halbe Runde zurück. Um 3 Uhr 47 Minuten stieg er wieder auf. Er machte in 72 Minuten 60 Runden. Während der Fahrt führte er verschiedene Manöver aus, indem er, einem Vogel gleich, dicht vor den Tribünen auf und niederging. Das äußerst zahlreiche Publikum brachte dem fliegenden Mann lebhaftes Interesse dar, die sich bei seiner Landung enthusiastisch äußerten. — Um 5 Uhr 4 Minuten bewarb sich Baron de Gaters um den Preis der Stadt Frankfurt a. M. Er legte 54 Runden zurück und landete um 6 Uhr 21 Minuten. Um 6 Uhr 3 Minuten stieg er wieder auf und vollführte zwei Runden, wiederum dem Publikum allerlei Manöver während des Fluges vorführend.

— **Bork, 10. Okt. (Tel.)** Der Aviastier Ingenieur Grade hat heute nachmittag auf dem Flugfeld West am Bahnhof Bork den ersten größeren Flug wieder ausgeführt. Er flog 6 1/2 Minuten (ca. 13 Kilometer) und war 12 Minuten 12 Sekunden in der Luft. Das ist die vierfache Entfernung des Lanapreises, da der Berliner Verein für Luftschiffahrt dem Wunsch Grades, den Lanapreis in Bork bestreiten zu dürfen, nicht nachkommen will, sondern den Flugplatz in Johannesthal vorgezeichnet hat, wird Grade am nächsten Sonntag in Bork vor Unparteilichen den für den Lanapreis vorgeschriebenen Weg fliegen und nach Johannesthal wahrscheinlich erst dann gehen, wenn er den Weg dahin (ca. 50 Kilometer) durch die Luft zu nehmen wagen kann.

— **hd London, 9. Okt. (Tel.)** Der englische Luftschiffer Goddard hat heute morgen 1/8 Uhr auf der Laffans Ebene den Flug nach London an, mußte aber, nachdem er einen Halbkreis um die Ebene beschreiben hatte, schleunigt niedergehen, was ihm auch ohne Unfall gelang. Der Grund war, daß die Maschine sich infolge der Offenlassung eines Oelbehalters mit Oel anfüllte.

— **Zwisch, 11. Okt. (Tel.)** Den geistigen Wettflügen, die recht hübsche Resultate zeitigten, wohnten 200 000 Personen bei. Bei der Rückfahrt der Menge kam es infolge der langsamen Rückbeförderung zu lebhaften Störungen. Das überfüllte Publikum drang in die Autos- und sonstigen Räume des Bahnhofs ein und legte dort alles von oben zu unter. Zahlreiche Fenster wurden zertrümmert, einige Personen im Gedränge niedergedrückt. Ein ernstlicher Unfall hat sich jedoch nicht ereignet.

Major Groß über Graf Zeppelin.

— **Heilbronn, 9. Okt.** Anlässlich der Kaisermandatverhandlungen des Großballons, hat ein Heilbronner Herr bei Hall Gelegenheit genommen, den Großherrschen Luftballon und die Luftschiffhalle zu fotografieren, und ist dadurch mit Major Groß in einen Briefwechsel getreten, in dessen Verlauf Major Groß folgenden bemerkenswerten Brief geschrieben hat, zu dessen Veröffentlichung in der „Medien-Zeitung“ Major Groß die erbetene Einwilligung gegeben hat:

Ihre freundlichen Schreiben und die darin enthaltenen schönen Photographien haben mir eine aufrichtige Freude bereitet, haben Sie herzlich Dank hierfür. Wenn es mir gelungen sein sollte, mit meinem Luftschiff zu zeigen, daß wir keineswegs Konturenrenten, sondern Mitarbeiter an einem großen patriotischen Werke mit Ihrem großen Landsmann, dem auch von uns und in Sonderheit von mir hochgeschätzten Grafen Zeppelin sind, so würde dieses mir eine ganz besondere Genugtuung sein und mich für viele ungerechtfertigte Anschuldigungen entschuldigen. Ob starr, unklar oder halbklar die Luftschiffe gebaut werden, daß ist ganz einerlei; die Hauptsache bleibt immer, daß sie gemeinsam unsern lieben deutschen Vaterlande zur Ehre und zum Wohle gereichen, sie haben alle die gleiche Berechtigung und den gleichen Zweck.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung
Ihr ergebener
Major Groß.

Die Fahrt des Parjaval-Ballons nach Gießen.

— **Frankfurt a. M., 10. Okt. (Tel.)** Der Parjaval-Ballon ist heute morgen 8 1/2 Uhr zu seiner Fernfahrt nach Gießen in der Richtung auf Bad Nauheim aufgestiegen; in der Gondel befinden sich sieben Personen, unter ihnen ein schwedischer Hauptmann. Er passierte Bad Nauheim um 1/2 10 Uhr, Buchbach um 9 Uhr 40 Min. und kam um 10 Uhr 10 Min. in Gießen an.

— **Gießen, 10. Okt. (Tel.)** Der Parjaval-Ballon, der bei dem prächtigen Wetter weithin sichtbar war, machte von hier zunächst einen Abstecher nach den Burgen Gleiberg und Bieberg, worauf er sich wieder der Stadt zuwandte. Etwa um 11 Uhr begann die Landung am Trief, die unter Hilfeleistung von Soldaten des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm (116), nach etwa sieben Minuten beendet war. Die Führung des Ballons hatte Oberleutnant Stelling, am Steuer lag Hauptmann Dinglingen. Der Vorsitzende der Giesener Ortsgruppe des Luft-Flottenvereins, Professor Biermann, begrüßte die Luftschiffer in einer kurzen Ansprache, die mit einem Hoch auf dieselben schloß. Nach der Landung wurde das Luftschiff von der aus nach und fern zusammengeköhlerten ungeheuren Zuschauermenge besichtigt. Die Luftschiffer nahmen ein von der Stadt gegebenes Frühstück ein, während die Regimentsmusik konzertierte. Nach etwa einer Stunde rückten sich die Luftschiffer wieder zur Abfahrt, die um 12 Uhr 20 Minuten erfolgte. Unter den begeisterten Hochrufen der Luftschiffer stieg das Luftschiff langsam aber sicher in die Höhe und wandte sich in einem großen Bogen über die Stadt nach Süden zu, worauf es in langamer Fahrt in etwa 200 Meter Höhe dahinfuhr.

— **Frankfurt a. M., 10. Okt. (Tel.)** Der Parjaval-Ballon ist von der Fahrt nach Gießen über Bad Nauheim, Friedberg und Bismarck nach Frankfurt zurückgekehrt und um 1 Uhr 50 Minuten auf dem Korbplatze vor seiner Halle glatt gelandet.

Vermischtes.

— **Berlin, 11. Okt.** In der Nikolaitirche fand gestern die feierliche Taufe zweier zum evangelischen Glauben übergetretenen türkischen Priester statt.

— **Berlin, 11. Okt. (Tel.)** Der Handlungsgehilfe Franz Die, der schon seit längerer Zeit lungenkrank war, verübte in seiner Wohnung Selbstmord. Er trank Salzsäure, durchdringt sich die Pulsadern und erhängte sich am Bettposten.

— **hd Dresden, 10. Okt. (Tel.)** Gestern abend gegen 9 Uhr wurde der noch nicht 15 jährige Fleischerehrliche Höch in einem Steinbruch bei Hosterwitz ermordet und beraubt aufgefunden. Der Verlethene war von seinem Meister abends nach 6 Uhr mit Fleischwaren nach Hosterwitz geschickt worden. Leute, welche gegen 9 Uhr des Weges kamen, hörten am Steinbruch schwaches Stöhnen und fanden den Verlethene mit zertrümmertem Schädel und zahlreichen Stichwunden in seinem Blute schwindend vor. Noch schwach atmend wurde er ins Krankenhaus nach Dresden verbracht, wo er bald nach seiner Einlieferung verstarb. Der Räuber hat seinem Opfer einen einfaßierten Betrag von 60 Mark und Fleischwaren abgenommen. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

Unglücksfälle.

— **Breslau, 11. Okt. (Tel.)** Zwischen Sambowitz und Kattern überfuhr der Breslauer Schnellzug einen Wagen, in dem 5 Kinder des Gutsbesizers Penitzky saßen. Ein 17 jähriges Mädchen wurde getötet, 2 Kinder lebensgefährlich verletzt. Die anderen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Der Schrankenwärter hatte die Barriere nicht geschlossen.

— **Julda, 10. Okt. (Ämliche Meldung.)** Am 9. Oktober, vor-mittags gegen 10 Uhr trat auf der Bahnstrecke Elm-Gmünden eine längere Verkehrsstörung dadurch ein, daß im Ebersberger Tunnel bei Elm ein Gewölbe einbrach. Die Schnellzüge wurden infolgedessen über Pfaffenburg-Jannau geleitet. Der Personenverkehr wurde durch Umfahrungen aufrecht erhalten. Am 10. Oktober, nachmittags 3 Uhr, war die Störung beseitigt und wurde der Verkehr in vollem Umfange wieder aufgenommen.

— **Wiesbaden (Hessen), 10. Okt.** Vergangene Nacht brannte die Hofreite des Landwirts Anton Zeller mit Stallungen und Scheunen nieder. Das 2 1/2 jährige Kind des Zeller konnte nicht mehr gerettet werden und kam in den Flammen um.

— **Graz, 10. Okt.** Die fortwährenden Regengüsse verursachten eine Ueberschwemmungstastrophe in Kärnten. Im Gurktal wurden

zehn Brücken weggerissen und die Straßen zerstört; fünf Ortschaften sind gefährdet.

— **Paris, 10. Okt. (Tel.)** Im Bergwerke von Champagne (Departement Contal) wurden durch schlagende Wetter zwei Bergleute getötet und mehrere verwundet.

— **Schwesborg (Schweden), 11. Okt. (Tel.)** Der schwedische Dampfer „Ahea“ kollidierte gestern mit der russischen Galeasse „Olga“ aus Anklam, die mit einer Granitladung nach Stettin bestimmt war. Die „Olga“ wurde mitten durchgeschnitten und sank sofort. Die „Ahea“ wurde nur leicht beschädigt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— **Warschau, 9. Okt. (Tel.)** Als heute der Gehilfe des Generalgouverneurs Alhoff in einem Automobil eine Ausfahrt machte, explodierte der Benzinhälter. Alhoff wurde leicht, sein Begleiter und Chauffeur erheblich verletzt. Außerdem wurde ein Passant getötet und sechs Passanten verwundet. Das Automobil ist verbrannt.

Aus dem gewerblichen Leben.

— **hd Barmen, 9. Okt. (Tel.)** Sämtliche Seidenbandwirter lehnten den neue. Lohnvertrag ab und legten die Arbeit nieder. Mehrere Firmen sind völlig eingeperrt. Die Seidenbandwirter der Umgebung folgten diesem Beispiel.

— **hd Paris, 10. Okt. (Tel.)** In Douarnenez (Dep. Finistere) ist die Ruhe unter den ausländischen Fischpadern und Fischern wieder hergestellt. Der Bürgermeister hat seine Demission gegeben, nachdem er den Präsidenten für das geistige Blutergießen verantwortlich gemacht hatte. Der Zustand der Verwundeten ist ein befriedigender. Ein alter Fischer starb an einem Schlaganfall infolge der Aufregung, als er die Gendarmen mit blanker Waffe gegen die Ausländer vorgehen sah. Patrouillen durchziehen andauernd die Straßen. Fortwährend finden Versammlungen statt, in denen die Arbeiter die Bevölkerung zum Widerstand aufrufen. Sie gehen sogar soweit, die Errichtung von Barrikaden zu beschließen. Auf die Intervention eines Abgeordneten soll jedoch die Ruhe heute nicht gestört werden. Ein Antrag auf Annahme eines Schiedsverfahrens ist gestellt worden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— **Cl. Berlin, 11. Okt. (Privat.)** In einer großen Versammlung der Berliner auf nationalem Boden stehenden Polen wurde eine Erklärung zur Reichsfinanzreform angenommen. Hiernach erwarten die Polen, daß die polnische Fraktion die dem Arbeiterinteresse schädlichen indirekten Steuern, welche die Massen belasten, in Zukunft nicht mehr zustimmt.

— **Cl. Berlin, 11. Okt. (Privat.)** Heute vormittag 10 Uhr tritt im Ministerium des Innern der Ausschuss der Immediatkommission für die Verwaltungsreform in Preußen zusammen. Gegenstand der Beratung ist eine vereinfachte Geschäftsführung für die Regierung.

— **hd Wien, 11. Okt.** Prinz Heinrich von Preußen ist gestern nach von hier nach Petersburg abgereist.

— **Nam, 10. Okt.** Der Papst hat heute 200 Pilger aus Köln empfangen. Der Führer der Pilgerfahrt, Marschall, verlas eine Ergebenheitsrede. In seiner Antwort äußerte sich der Papst sehr befreudigt über den Beweis treuer Gefinnung und dankte gleichzeitig für die Segenswünsche zu seinem Jubiläum. Der Papst erteilte sodann den eucharistischen Kuss in Köln, der ein neues Zeugnis ablegte von der stetigen Kraft des katholischen Glaubens. Zum Schluß erwähnte der Papst die Pilger, die Lehren der Kirche treu zu befolgen und erteilte ihnen den Segen. Der Bischof von Straßburg und mehrere Prälaten wohnten dem Empfang bei.

— **hd Rom, 10. Okt.** Blättermeldungen zufolge wird die Zusammenkunft des Königs mit dem Jaren in Macconigi stattfinden. Der Jar wird sich dort drei Tage aufhalten. Wiener Nachrichten wollen dagegen wissen, daß die Zusammenkunft der Monarchen zur See stattfinden und daß der Jar schon in den nächsten Tagen über Deutschland und die Schweiz, wahrscheinlich über München und Genf, nach Italien reisen wird. Aber auch das scheint noch nicht festzustehen.

— **Vindob, 10. Okt.** Die türkische Sonderdelegation ist heute, nachdem sie gestern dem Jaren in Wiesbaden empfangen worden war, nach Konstantinopel abgereist. Der Eindruck, den der Besuch der türkischen Mission erzielt hat, ist beiderseitig ein sehr günstiger. Im Laufe der Unterredungen zwischen Rissaf Pascha und Osowski wurde festgestellt, daß die beiden Reiche in gleicher Weise an der Aufrechterhaltung und Förderung der Beziehungen der Freundschaft, des Vertrauens und guter Nachbarschaft interessiert seien.

— **Athen, 10. Okt.** Am 9. Oktober nachmittags hielt der Minister unter dem Vorsitz des Königs eine Sitzung ab, worin Gesandtschaften beraten wurden, die die Regierung der Kammer zugehen lassen wird. Der König hatte seit langer Zeit nicht den Vorsitz im Ministerrat geführt. Die Lage gilt als gebessert. Man ist der Ansicht, daß die Kammer das Programm der Regierung unterstützen und billigen wird.

— **M.E. Christiania, 10. Okt. (Privat.)** Die norwegische Regierung hat die Errichtung von Fabriken und geräuschvollen Betrieben in landschaftlich hervorragenden Gegenden verboten. Die Verordnung macht die fernere Errichtung von Fabrikbetrieben an den Fjorden unmöglich.

— **M.E. London, 11. Okt. (Privat.)** Liberalen Blättern zufolge hat die Regierung beschlossen, dem Parlamente nunmehr einen Entwurf betr. eine friedliche Reform des Oberhauses zu unterbreiten. Nach diesem Entwurf soll ein ablehnendes Votum des Oberhauses nur eine aufschiebende Wirkung haben. Falls das Unterhaus eine Vorlage zum dritten Male annimmt, gelangt sie nicht mehr vor das Oberhaus, sondern wird Gesetz. — Die konservativen Blätter bezweifeln die Möglichkeit dieser Angaben.

— **DK. Newyork, 11. Okt. (Privat.)** Wie aus Denver in den Vereinigten Staaten gemeldet wird, beschäftigt sich Kath Bryan, die Tochter des früheren demokratischen Präsidentschaftskandidaten Mr. W. J. Bryan, sich für den Bezirk Colorado als Kandidatin für das Vizepräsidentenamt aufstellen zu lassen.

Verlobung des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

— **Cl. Weimar, 11. Okt. (Privat.)** Auf Schloß Altenstein hat sich gestern Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach mit der Prinzessin Feodora von Sachsen-Meiningen verlobt.

— **Großherzog Wilhelm Ernst** ist geboren 1876, Prinzessin Feodora 1879. Der Großherzog war schon einmal vermählt und zwar mit der 1884 geborenen Prinzessin Karoline von Reuß a. L., die er aber nach kaum 2jähriger Ehe 1905 durch den Tod verlor. Durch seine neue Heirat wird Großherzog Wilhelm Ernst ein direkter Neffe des deutschen Kaisers, da die Mutter der Prinzessin Feodora, die Erbprinzessin Charlotte von Meiningen, die um 1 Jahr jüngere Schwester des Kaisers ist.

Ein Attentat in Stockholm.

— **Stockholm, 9. Okt.** Der Direktor des schwedischen Exportvereins, Namens Jon Hammar, erhielt am Vormittag ein Postpaket, worin sich eine Bombe befand, die beim Öffnen des Pakets mit lautem Knall explodierte. Dem Empfänger wurden der Daumen und Zeigefinger der rechten Hand abgerissen. Ferner erlitt er noch einige andere leichtere Verletzungen. Mit dem Paket zugleich war ein „Attentat“ unterzeichnet Brief ein-

getroffen, worin mitgeteilt wurde, daß an den Direktor ein Paket mit sehr wertvollem Inhalt abgehandelt sei. Die Bombe war in eine Kummer des jungsozialistischen Blattes „Brand“ eingewickelt.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— **Melilla, 10. Okt. (Privat.)** Neuesten Telegrammen zufolge haben die spanischen Operationen in den letzten Tagen erfreuliche Fortschritte gemacht. Von der Halle des Keni Silar sollen über 100 Mann gefangen genommen worden sein.

— **Melilla, 10. Okt.** In Nador hat sich ein Parlamentarier als Uebersmittler eines Briefes der Führer der Kabylstämme von Nador und Barake an General Marina eingestellt. Vor dem General Drozto geführt, erklärte der Parlamentarier, die Lage der Stämme infolge Mangels an Lebensmitteln und der schrecklichen Verluste in den letzten Kämpfen unhaltbar. In dem Gesuch vom 30. September hätten die Mauren ihren eigenen Verwundeten sogar den Graben gegeben, da sie sie nicht mehr in Sicherheit bringen konnten.

— **M.E. Madrid, 10. Okt. (Privat.)** General Marina hat den in Melilla weilenden fremdländischen Zeitungskorrespondenten ihre Pässe entzogen. Das Vorgehen ist auf angebliche Tendenzmeldungen in der Londoner und Pariser Presse zurückzuführen.

— **Paris, 10. Okt.** General d'Amade erklärte einem Redakteur des „Matin“: Es ist wahr, ich habe mich gegen die Disziplin weigert, aber ich habe eine Entschuldigun: ich dachte nur an das Interesse meines Landes, ich glaube, ich selbst der Sache des internationalen Friedens zu nützen. Ich dachte, daß ich die Pflicht des Soldaten hätte und diese Pflicht erfüllen mit Würde als die Pflicht des Soldaten. Ich werde meinen Fehler ohne Murren büßen; ich werde mich schuldig und in ruhiger Stimmung die Strafe abwarten, wo ich Frankreich wieder dienen kann. Die meisten Blätter rücheln, los die Entscheidung der Regierung, welche im Interesse der Disziplin unabwieslich gewesen sei, geben aber gleichzeitig der Erwartung Ausdruck, daß General d'Amade bald wieder in den aktiven Dienst zurückberufen werde. Laurès erklärt in seiner „Humanität“: Das Vorgehen d'Amades war inabwendbar, aber im Grunde genommen, hat der General uns einen Dienst erwiesen, indem er das marokkanische Kampffeld, welches von neuem im Dunkel angezettel worden war, an den Tag brachte. Die französische Expedition hatte spanische Kolonialpolitiker aufgeregt und die spanische Expedition die Wünsche der französischen Kolonialpolitiker wieder belebt: eine wunderbare Wechselwirkung von ungnünftigen Bestrebungen.

Sport-Nachrichten.

— **Karlsruhe, 11. Okt.** Die gestern auf dem Frankonia-Sportplatz stattgefundenen Verbandswettspiele brachten folgende Resultate: Frankonia I schlägt den F.-R. Weststadt I mit 3 : 1 Toren und F.-R. Frankonia II schlägt F.-R. Weststadt II mit 18 : 0 Toren.

— **Mannheim, 11. Okt.** Die gestern auf dem Sportplatz der Mannheimer Fußballgesellschaft 1896 stattgefundene Vorrunde um den Kronprinzencup, in der sich die repräsentativen Mannschaften von Westdeutschland und Süddeutschland gegenüberstanden, gewann Süddeutschland mit 3 : 0 Toren (Halbzeit 2 : 0). Dem Wettbewerb wohnten ca. 2500 Personen bei, darunter waren viele Zuschauer aus Karlsruhe, Pforzheim, Stuttgart usw. Durch diesen Sieg gelangt Süddeutschland in die Zwischenrunde. Im Kampfe um den Wanderpokal des deutschen Kronprinzen stehen die 8 Verbände des Deutschen Fußballbundes.

— **Hannover, 5. Moriz** gewann am Sonntag das Eröffnungsrennen, während W. Scherhoff im kleinen Hauptfahren und im Prämiensfahren den ersten Platz behauptete. Die beiden Fahrer, die ihre Rennen auf Brennabor drehten, legten auch im Tandem-Sanditap.

Wasserstand des Rheins.

— **Konstanz, Hafenegel, 9. Okt.** 8,69 m (8. Okt. 8,67 m).
— **Fulda, 11. Okt.** Morgens 6 Uhr 2,68 m (9. Okt. 2,61 m).
— **Wetzlar, 11. Okt.** Morgens 6 Uhr 3,17 m (9. Okt. 3,03 m).
— **Karlsruhe, 11. Okt.** Morgens 6 Uhr 5,14 m (9. Okt. 5,03 m).
— **Mannheim, 11. Okt.** Morgens 6 Uhr 4,43 m (9. Okt. 4,45 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.
(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Montag den 11. Oktober:
Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterbildungsverein. 8 1/2 Uhr Vortrag im großen Kathausaal „Friedrichshof“. Heute abend 8 Uhr spielt die Numantische Kapelle im Gartenaal.
Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung.
Kaiser-Restaurant. Jeden Abend von 8 Uhr an Künstlerkonzert.
1. Karlsruh. Musikvereins. 8 1/2 Uhr Probe. Alte Br. Prinz, Herrensitz.
Kaufm. Verein. 8 1/2 Uhr Vortrag im Eintrachtsaal.
Männerturnverein. 8 U. Zentralf. 7 1/2 u. 2. Lamenabst. „Aiserallee 6“
Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung A. Sophienstraße 14.
Turngesellschaft. 8 U. Damen-V. II, Schillerstraße; 36gl. Nebentisch.
Tischerklub. 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

KLEINE KIDS - CIGARETTE
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden.

Verehrte Frau! Ewig dankbar

ist Ihnen Ihr Kind, wenn Sie es bei schlechter Verdauung nicht mit schlecht schmeckender Arznei quälen. Laxin-Konkret ist das wirksamste Abführmittel im Konstituenzform. 1 Dose 20 Stück 1 Mk. Zu haben in den Apotheken. 82168

Wilhelm Reck, Karlsruhe
Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen — Filterbrunnen, Techn. Bureau, Tel. 2271. Tiefbohrungen 4189, gegr. 1890. Wasserleitungen, Pumpenanlagen

Der Hausfrau Wonne!
Bleicht wie die Sonne!
Ozonit
das moderne Waschmittel
D. R.-P.

Wichtigste Mitteilungen.
Küchisgemüse. Ein mittelgroßer Kürbis wird geschält, in seine Streifen geschnitten (wie z. B. weiße Rüben), mit Salz bestreut und eine Viertelstunde beiseite gestellt. Inzwischen bereitet man aus eigroß Butter und 2 Kochlöffeln Mehl eine helle Mehlschwitze, durchdämpft darin die ausgebrühten Kürbisse, übergießt sie mit einem halben Liter saurer Sahne, fügt ein wenig Essig und einen Eßlöffel gehackten Dill nebst einer Prise weißem Pfeffer hinzu, läßt das Gemüse eine Stunde langsam kochen und schmeckt es beim Anrichten mit etwas Maggiwürze ab. 86368

Haug & Wirth Spezialgeschäft in 14068.8.3 16 a Gartenstrasse 16 a

Tricot-Hemden Unterhosen Unterjacken

Damen-Tricot-Wäsche

Strümpfe Socken Beinlängen

Eigene Maschinen-Strickerei. Neuanfertigung und Reparaturen an Strümpfen und Socken etc. billig und gut.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe

Mittwoch den 13. Oktober, 7 1/2 Uhr abends (Einlass 7 Uhr, Ende gegen 1/2 10 Uhr)

I. Abonnements-Konzert

Grossherzoglichen Hof-Orchesters

unter der Leitung des Ersten Hofkapellmeisters Herrn Leopold Reichwein. Solistin: Fr. Leyhecker (Gesang).

Programm:

- 1. Anton Bruckner: Sinfonie Nr. VII, E-dur. Pause von 10 Minuten. 2. A. Mendelssohn: Lieder (am Klavier der Komponist). 3. Richard Strauss: Tod und Verklärung.

Der Flügel ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten Schweisgut.

Der Verkauf von Einzelkarten für das I. Konzert findet zu den üblichen Verkaufsstellen in der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters sowie am Konzerttag an der Tages- und Abendkasse statt. Im Vorverkauf werden keine Vorverkaufsgebühren erhoben. Programme mit Text sind an der Tages- und Abendkasse à 10 Pfg. erhältlich.

Öffentliche Generalprobe: Mittwoch den 13. Oktober, vormittags 11 Uhr. Preis der Eintrittskarte Mk. 2.-

Ganz hervorragend billiges Angebot

Linoleum

Table with columns for Bedruckt, Inlaid, Granit, Teppiche, Inlaid and rows for different sizes (60cm, 67cm, 90cm, 110cm, 130cm, 200cm) and prices.

Trotz dieser enorm billigen Preise Rabattmarken.

Karlsruhe M. Schneider Kaiserstr. 181 Inh. H. Kahl Ecke Herrenstr.

Berkaufsstelle (Markt) für Obst und Honig in Karlsruhe

veranstaltet von der Landwirtschaftskammer in Verbindung mit dem Landesobstbauverein und dem Landesverein für Bienenzucht am 12. und 13. Oktober

in Karl-Friedrichstraße 24, Rondellplatz, geöffnet von 8-1 und 2-6 Uhr.

Die verschiedensten Obstsorten, wie garantiert naturreiner Honig werden zum Verkauf ausgestellt. Zur Besichtigung wie zum Kauf wird höflichst eingeladen. Badische Landwirtschaftskammer.

Große Warenversteigerung.

Dienstag den 12. Oktober und die folgenden Tage, jeweils nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage Rüppurrerstraße 20

gegen bar öffentlich versteigern: ca. 35 Duz. Winterhemden, ca. 20 Duz. Unterhosen, ca. 15 Duz. Unterjacken, ca. 3 Duz. weiße Damenhemden, ca. 1 Duz. Damenblusen, 1 größere Partie Herren- und Damen-Regenschirme, ferner 300 000 Zigaretten, meistens nur bessere Marken (Sonderarbeit) 70 000 Anstichspitzen, 1 Partie Bismutierwaren, sowie 1 Kisten Wand- und Küchenuhren. Siebhaber ladet höf. ein 14637.2.2

J. Madlener, Auktionator. NB. Am Mittwoch und die folgenden Tage können die Waren an den Vormittagen zu Versteigerungspreisen gekauft werden.

An meinem bürgerlichen Tanzkurse

können noch Damen und Herren teilnehmen. Leichtfassenste Methode. Mässige Preise. Übungsabende im Saale der Brauerei Bischoff, Herrenstrasse 10, Montag und Donnerstag abend von 9-11 Uhr, woselbst auch Anmeldungen entgegengenommen. J. Heppes, Tanzlehrer, 25 Herrenstrasse 25. B36877

Wo kauft man am billigsten Spiegel u. eingerahmte Bilder?

Nur im Spezialgeschäft von A. Jügel, Markgrafenstrasse 38, am Ribellplatz, nächst der Kreuzstrasse. Bilder werden eingerahmt solid und billig. 13946.6.3 Anfertigen von Galeriehängen nach Maß von 45 Pfg. an das Stück.

K. Schäfer, Schneidermeister

30 Sophienstrasse 30 empfiehlt seine 14282.6.2

Neuheiten in in- u. ausländischen Stoffen in nur prima Fabrikaten zur Anfertigung nach Mass.

Frack- u. Gehrockanzüge in feinst. Ausführung u. tadellosem Sitz. Billigste Konkurrenzpreise am hiesigen Platze für feinere Massarbeit. Beamten in fester Stellung wird Teilzahlung gestattet ohne Preiserhöhung.

Semi-Email-Schmuck



in allen Preisen empfiehlt Chr. Fränke, Goldschmied Karlsruhe, Bahngasse 7a. 3 Tage Lieferzeit. 12656.6.6

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. Kein Kaufzwang.

Jul. Weinheimer, Polstermöbel-Fabrik u. Lager, 85 Kaiserstraße 81/83, 13130

Welcher Gastwirt???

hat im Sinn, sich ein Musikwerk um einen sehr billigen Preis anzuschaffen? Habe noch 2 gebr. electr. Piano-Orchestern

stehen und gebe dieselben zu 1100 u. 700 Mk. ab mit Garantie. Instrument für 700 Mk. spielt komplette Tanzmusik, erzieht eine Kapelle, spielt Française, Walzer, Rheinländer, Marsche und Ouverturen. Noten- und Nachbestellungen stets die neuesten Stücke: Dollar-Walzer, Sibirische Bauern, Walzer u. March. Frau Mina Niemann Wwe., 14522.3.2 Dorfstraße 27.

Viel Geld zu finden

burc Aufsuchen von alten Briefen, wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und Papieren vorhanden. Ankauf ganzer Sammlungen und Korrespondenzen. Badische Kreuzer, gr. u. klein, bezahlbar per Stk. bis 15.-, wenn noch auf Briefen. Anfragen Rückporto beifügen. 1419a Carl Moyle, Pforzheim.

Ideal-Schreibmaschine

so gut wie neu, sofort sehr billig zu verkaufen. 14550.3.2 Zähringerstr. 25, St. 1. Et.

Goetheschule, Offenbach a. M.

Billigerechtigte Privat- und Handelsschule, verb. mit Volkshule und Pensionat. Pensionatspreis inkl. Schulgeld 900-1000 Mk. 699a.20.18

Dampf-Waschanstalt August Pflützer

Hier! Rüppurrerstr. 35 Hier! übernimmt jeder Art Wäsche die nur gewaschen werden soll, aber nicht geplättet zu bester Besorgung bei schnellster Lieferung.

Die Wäsche wird getrocknet oder gut geschleudert - bügelrecht abgeliefert. Auf Wäsche, die nur geschleudert abgeliefert wird, gewähre ich eine Preisermässigung von 20% der regulären Waschpreise.

Achtungsvoll August Pflützer. 11737

Kohlen.

Zu Sommerpreisen offerieren wir unsere anerkannt prima erstklassige Ware.

Table listing different types of coal (Prima Anthracit, Bruchkohlen, etc.) and their prices.

Syndikatsfreies Kohlen-Kontor

Ludwigshafen a. Rh. G. m. b. H., Abt. Karlsruhe, Karl Ries. Bureau: Scheffelstrasse 64. Lager: Westbahnhof, Genustrasse. Telefon Nr. 2614. 14616.3.2

Wichtig!

Maccaroni

echte Grießware. Kein Bruch. Pfund 28 Pfg.

Bruch-Maccaroni

Pfund 26 Pfg.

Mehl

bestes Kuchenmehl 5 Pfund 90 Pfg.

Mehl

gutes Kuchenmehl 5 Pfund 85 Pfg.

Blütenmehl

in praktischen Packungen 5 Pfd.-Säckchen 1.- 10 Pfd.-Säckchen 2.-

Konfektmehl

5 Pfd.-Säckchen 1.10

Pflanzenfett

an Stelle des teuren Schmalzes Pfund 55 Pfg. 2.2 empfehlen 14580

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Zitherklub Karlsruhe.
Sokal „Prinz Karl“.
Montag abend 7/9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

**I. Karlsruher
Mandolinen-Gesellschaft.**
Montag 7/9 Uhr:
Probe.
Donnerstag 7/9 Uhr:
Anfänger-Prob.

Alte Gebisse,
sowie Goldsachen kauft
Carl Siede, Kreuzstr. 17.

Besten Zahler
abgelegter Herren- u. Damenkleider,
Schuhe, Stiefel u. i. w. Bistfarbe
genügt, komme ins Haus. 336836
J. Brauner, Schwanenstr. 19.

8 ung!
Begen grobem Warenbedarf
zahle höchste Preise für getragene
Herren- und Damenkleider, Stiefel
u. i. w. Bistfarbe genügt, komme
ins Haus. 336888.3.3

A. Schelewitzki,
Marktgrafenstraße 7.

**Aufschlag-
Gier**
so lang Vorrat reicht
Gierkonsumhaus
50 Kaiserstr. 50,
Eingang Adlerstraße.

**Gesucht 400 Zentner
Dickrüben.**
Eisenbahn-Erholungsheim
Sausack. 9063a

Eine noch sehr gut erhalt., gestickte
Kammerherrn-Uniform
ist sehr preiswert abzugeben. Näh.
zu erfragen unter Nr. 14646 in der
Expedition der „Bad. Presse“.

Verkaufe:
ein gutes **Birn-Glas** 60 Mk.,
ein Paar getr. **Reistiefel** 10 Mk.,
eine getr. **Reithose** 15 Mk.,
ein **Kavallerie-Unteroffizier-
Extra-Mantel** 25 Mk.,
ein **Gewandm.-Mantel** 10 Mk.,
ein **Gehrock** 10 Mk.,
ein **Sackbandhose** m. **Kartusche** 5 Mk.,
Kreuzstraße 18, 3. St. rechts.
Mittags 12-2, abends 6-8 Uhr.

Ein noch gut erhalt.
Brockhaus-Verikon,
Publikums-Ausgabe, billig zu verk.
14682.2.1 **Mathstraße 10, 5. St.**

Groß-Theater Karlsruhe.
Montag den 11. Oktober 1909.
8. Abonnements-Vorstellung der
Hdt. Bigelbe Abonnementsarten).
Orpheus und Eurydike.
Oper in 3 Akten. Musik von Glud.
Musikal. Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Orpheus: Margar. Brantisch.
Eurydike: Ada v. Beethoven.
Eros: Gisella Terz.
Stimme eines seligen
Geistes: A. Warmersperger.
Hirtin und Hirtinnen, Gefährten
des Orpheus, Furien, selige Gei-
ster und Geisale des Eros.

Die vorkommenden Länze und
Gruppierungen sind von Paula
Allegri-Danz arrangiert und wer-
den ausgeführt von Julie Zofas,
dem Balletcorps und den Ballet-
schülerinnen.
Anfang 7/8 Uhr. Ende geg. 9/10 Uhr
Abendkasse von 7 Uhr an.
Große Preise.

Herrenkleider
reinigt tadellos in kürzester Zeit
die chem. Waschanstalt **Printz.**

Vereinigte liberale Parteien.

Dienstag den 12. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,
spricht im großen Saale des Gemeindehauses der West-
stadt (Blücherstraße 20)

Pfarrer Korell, Königstädten

über: 14650.2.1
**„Wahre und falsche Freunde des
Mittelstandes“.**

Jedermann ist eingeladen. Frauen willkommen.
Das Wahlkomitee.

Vereinigte liberale Parteien.

**Öffentliche
Wähler-Versammlungen.**

- I. Dienstag den 12. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,
im evang. Gemeindehaus, Blücherstraße 20.
Redner: Herr Pfarrer Korell von Königstädten,
sowie Herr Rechtsanwalt Frühauf, Kandidat
für die Weststadt.
- II. Donnerstag den 14. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,
in der alten Brauerei Höpfer, Kaiserstraße 14.
Redner: Herr Rechtsanwalt Harter, Kandidat
für die Oststadt.
- III. Freitag den 15. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,
in der Restauration Kellenberger, Werderstr. 28.
Redner: Herr Geh. Hofrat Reebmann, Kan-
didat für die Mittelstadt.
- IV. Samstag den 16. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,
in dem Restaurant Hilderhof, Rugartenstr. 27.
Redner: Herr Lokomotivführer Herrmann,
Kandidat für die Südstadt.

Freie Diskussion.
Jedermann ist freundlichst eingeladen. 14648.3.1

Der Wahlausschuß der liberalen Parteien.

**Grund- u. Hausbesitzer-Verein
Karlsruhe, G. B.**

Am Montag den 11. Oktober, abends halb 9 Uhr,
findet im Saal III der Brauerei Schrempf, Wald-
straße 16/18 eine

Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:
**Die Stellungnahme der Städt. Haus- und Grundbesitzer
zu den bevorstehenden bad. Landtagswahlen.**
Sämtliche Haus- und Grundbesitzer werden unter Hinweis
auf die Wichtigkeit der Sache dringend eingeladen. 14516.2.2
Der Vorstand.

Mittelstands-Vereinigung Karlsruhe.

Morgen, Dienstag den 12. Oktober, abends 7/9 Uhr, im
Saale der Westendhalle, Rheinstraße:
Öffentliche Wählerversammlung
in der unser Kandidat, **Hugo Slevogt,** sprechen
Herr Architekt wird.
Alle Wähler sind freundlichst eingeladen. 14676
Der Wahlausschuß.

Wir beehren uns hiermit ergebenst, die
heute nachmittag stattfindende

MINIMAX-Vorführung

in Erinnerung zu bringen. 14653
Hochachtungsvoll
Friedrich Wölbert. Max Allfeld.

**Apollo-
Theater** 14432

Marienstraße 16.
Direktion: **Jos. Engels.**
Vom 1. bis 15. Oktbr. täglich
Grosse Vorstellung
Anfang 8 Uhr.

Grad- u. Gehrods-Anzüge
B35572 verleiht 10.4
Franz Heck, Herrenstraße 22.

Gier! Gier!

Frische Landeier
per Stück 9 Pfg.,
große Kocheier
per Stück 7 Pfg.

Söflich empfiehlt sich
Nathan Fuchs,
Gierhandlung,
14 Marktgrafenstr. 14.
Wiederverkäufer entspre-
chend billiger. B36871

Auffschlageier
Montag bis Freitag
10 Stück 25 Pfg.
Vorrat reicht.

Mittags- und Abendtisch,
gut bürgerlich. B36878.2.1
Kreuzstraße 20, 3. Stod.

Für die Herbstsaison

empfehle in größter Auswahl
Acetylenlaternen
Kerzenlaternen
Oellaternen
Gamaschen in
Leber u. Tuch
Laumäntel u.
Luftschläuche
in bester Qua-
lität zu aller-
billigsten
Preisen.

Peter Eberhardt,
Amalienstraße 18, 14675
Sämtliche Zubehör- u. Ersatzteile.
Wanderer- u. Oelfahräder.
Große Reparaturwerkstätte.

Aussteuern

zum Stiden, Tisch, Bettwäsche zc.
zum Säumen werden jederzeit an-
genommen bei billiger Berechnung.
zu erfragen unter Nr. B36888 in
der Expedition der „Bad. Presse“.

Jagd.

In nächster Nähe von Karlsruhe
(elektr. Bahn) ist eine ausge-
zeichnete **Jaad** abzugeben.
Näheres unter Nr. 14666 an die
Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Aufrichtig!

Tücht. sol. Mann, 32 J. alt, ev.,
mit schönem Verdienst und etwas
Vermögen, sucht zwecks bald. Heirat
die Bekanntschaft eines ein-
schlan-
ken, häußl. und christl. geistigen
Fräuleins mit etwas Barvermögen.
Offerten unter Nr. B36849 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Kind wird in Pflege ge-
nommen.**

Leisingstraße 39, 3 Treppen hoch.

Gesucht

wird ein tätiger **Teilhaber** für
eine **Zentralanstalt** mit einigen
1000 Mk. die fähigsteinstell. werden,
zwecks Weiterführung des Geschäfts.
Vorkenntnisse sind nicht erforder-
lich. Offerte unter Nr. B36846 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Wirt gesucht,

auf Land (nächster Nähe Karls-
ruhe). **Rehgar** bevorzugt.
Offerten unter Nr. B36826 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Haus-Kauf

in der Wald- oder Kaiserstraße.
Offerten unter Nr. 14667 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Eine Ladentheke

von 3 Meter Länge, sowie große
Regale zu kaufen gesucht. Offer-
ten unter Nr. B36839 an die Ex-
pedition der „Bad. Presse“ erb.

Residenz-Theater

Kinematograph Waldstraße 30.
Programm
vom 9. bis mit Dienstag abend den 12. Oktober 1909.
Die Herstellung von Seilen und von starken Tauen aus
Dau- und Kofusfäden in einer Fabrik in Sowrab
bei Kalkutta. Außerst interessant und lehrreich.
Abenteuer eines Bauern. Humoristisch.
Geld und Herz. Ergreifendes Drama.
— Pause. —
Tonbild. „Die vergnügten Neger oder Belustigung
an Bord.“ 14651
Baby will die Suppe nicht essen. (Humoristisch.)
Komische Szene von Brindejoint-Offenbach. Gespielt
von Jcl. Gaumont vom Nouveautés-Theater zu
Paris und dem kleinen Abelard.
Die Bombe. Großartiger, dramatischer Kunstfilm.
— Pause. —
Das Kagenfell. Naturaufnahme.
Ein unterbrochener Studienarrest. Sehr erheitend.

**Telephon:
1820 Dienstmansruf 1820**

**Verein der Dienstmänner
Karlsruhe.**

Wir setzen verehrl. hiesige Einwohnerschaft von folgender Neuverung
in Kenntnis: Um das Abholen und die Beförderung von Gepäck und
sonstigen in den Dienstmansberuf einschlagenden Verrichtungen besser
und ohne Zeitverlust besorgen zu können, haben wir **Kriegstraße 36**
ein Bureau mit **Telephonruf 1820** errichtet.
Wir besorgen und übernehmen z. B.:

Die Beförderung von Reisegepäck (Fracht, Eil- u. Expressgut)
die Verbringung von Gepäck nach den Bahnsteigen
Umzüge aller Art, mit und ohne Möbelwagen
Dienstbotenköcherbeförderung
Verteilung von Reklame, sowie Botengänge aller Art
(mit und ohne Fahrrad).

Nach wie vor werden auf den üblichen Standplätzen von den
Dienstmännern der Vereinigung (erkennl. durch besondere Uniform:
rote Mütze, blauer Rock mit rotem Kragen) Aufträge entgegenommen.
Jedem Auftraggeber wird durchaus pünktl. Bedienung u. Garantie
für Schadenersatz zugesichert und bietet für letzteren die beim Großh.
Bezirksamt hinterlegte Kaution von 300 Mk. jedes einzelnen Dienstmannes.
Die Tarife sind ebenfalls bezugsamtlich festgelegt und auf Ver-
langen jedem Auftraggeber vorzulegen.
Wir bitten Befellungen, wenn möglich, frühzeitig anzumelden,
besonders für die Nachtzeit. 14666

Telephonstunden von morgens 7 bis abends 9 Uhr,
auch an Sonn- und Feiertagen. Rufnummer 1820.

**Verein der Dienstmänner, Karlsruhe.
1820 Dienstmansruf 1820.**

TELEFON 2578	ROBERT KRÄMER	BELFORTSTR. 15
VILLEN	ARCHITECT.	14641.5.1

Wohn- und Geschäftshäuser :: Ladenausbauten :: Fabrikanlagen.

! heute, morgen und übermorgen Ziehung!

Veräumen Sie es nicht 14674
1 Darmstädter Pferde-Los à 1 Mk.

zu kaufen und machen Sie mal einen Glücksversuch bei
Gebr. Göhringer, G. m. b. H.,
Kaiserstraße 60. **Telephon 2634.**

Prompter Versand nach auswärts! Man verlange Prospekte.

Gebirgs-Kartoffel

beste Salatkartoffel (Mäuse) Zentner **5 Mk.**
gute Siedekartoffel (magn. bonum) „ **3 Mk.**

Liefert in gesunder Ware für hier frei Keller

Emil Bucherer

Lebensmittelkonsumgeschäft,
Kartoffeln en gros und en detail.
Telephon 392.

**Hochofeine
Schlafzimmer,**

Auffet, Bücherstank, Schreib-
tisch, Kredenz, Auszug u. andere
Tische, massiv eiche, ebenlo nussb.
pol. Möbel, ganzo Aussteuerz
liefert sehr billig unter Garantie
guter Werkstatt-Arbeit B36870
Schreinerei Rudolfstr. 19.

Kindervagen, verstellbar,
wenig gebr., billig zu verkaufen.
B36854.2.2 **Werderplatz 30, III.**

Haus-Verkauf!

In bester Lage, Oststadt, mitte-
leres Haus zu verkaufen. Selbst-
läufer woll. Adresse in der Exp.
der „Bad. Pr.“ u. B36744 abgeh.

Guterhalt. Bettstellen

mit neuen Stahlmatraken u. Betten,
großer Schrank, schöne ovale und
runde Tische, Nähtischen, Küch-
schrank, Nachttischen gibt sehr
billig ab B36869
Schreinerei Rudolfstraße 19.

Karlsruhe

W. Boländer Kaiserstr. 121

Infolge Verzögerung der Fertigstellung unseres Umbaus sind wir gezwungen, bis Anfang November in unserem Interimslokal Kaiserstr. 56, 1. und 2. Stock (gegenüber dem Umbau) zu verbleiben.

Wir gewähren daher von heute ab bis 1. Nov. auf sämtliche Waren wieder

Angesichts unseres beschränkten Raumes bitten wir, beim Einkauf die Vormittags-Stunden zu benutzen.

10% Rabatt oder doppelte Marken.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tieferschüttet Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Kerler, Finanzbuchhalter

infolge eines Schlaganfalles heute mittag 1 1/2 Uhr in seinem 60. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Kerler.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1909. Beerdigung findet Dienstag den 12. ds. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr statt. Trauerhaus: Roonstrasse Nr. 10, Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass unsere innigstgeliebte und gute Schwester, Schwägerin und Tante

Fraulein Hermine Freyberger

Samstag abend infolge eines Herzschlages sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen:

David Reutlinger, Metzgermeister,

Hedwig Reutlinger, geb. Freyberger.

Die Beerdigung findet Montag den 11. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, vom israel. Friedhofe aus statt. Trauerhaus: Adlerstrasse 3. Blumenspenden werden dankend abgelehnt. B36875

Glück zu!

Der I., IV. u. V. Hauptgewinn, sowie 5 weitere Kalbinnen und kleinere Treffer kamen in der Meersburger Lotterie, ein Pferdewinn und viele andere kleinen aus der Frankfurter Lotterie an meine werte Kundschaft und werden sämtlich bar ausbezahlt. — Empfehle als nächste beste Darmstädter, Invaliden-, Straßburger, Badener-Lose à M. 1.—, Münchener à M. 2.—, Bornjer à M. 3.—, bei mehr mit Rabatt. 14670.2.1

Carl Götz

Sebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Lüchtige Schneiderin

empfehle ich im Aufträgen von Schürzen, Jacken, sowie Gefellenschürzen von einfacher bis feiner Ausführung. Akademiestr. 42, 3. St. B36867

Pfälzer Zwiebeln

per Str. 4.50 M. mit Sod u. Rotfobl per Str. 2.70 M. mit Sod officiert unt. Nachnahme 83904.4 Ph. Benz, Ottersheim, Zel. 64. Ami Hilsheim, Pfalz.

Dorfelder Billard,

gut erhalten, f. Zubehör f. 50 Mark zu verkaufen. B36755.2.2 Kapellenstrasse 68, II. Fl.

Lokomobile,

ca. 20 PS stationär, wenig geb., gut. Zustand, wegen Betriebsstellung billig zu verkaufen; ebenso eine Deegmalwaage, bereits neu, 100 Zentner Tragkraft. Offerten unter Nr. B36526 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein gebrauchter Herd

mit Rohr für 12 M. zu verkaufen. Zu erfr. Degenfeldstr. 11, 2. St. r.

Stellen finden

25—175 M. wöchentlich Damen Herren u. jungen Leuten ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Außerordentlich hoher Verdienst. Sachkenntnis nicht erforderlich. Sicherer Gehalt. Horton, Kattowitz, O.-S., Nr. 35. 8882a.10.7

Zur Einführung eines Massenartikels, der von Nebenbesitzern in großen Quantitäten gebraucht wird, sucht leistungsfähige Fabrik mit

Vertretern

in Verbindung zu treten, die den Generalbetrieb bezirksweise übernehmen würden. Es sollen sich nur wirklich auf diesem Gebiete gut eingeführte Repräsentanten melden. Offert. unt. Nr. 9064a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kaufmann

jüngerer, möglichst aus der Eisen- oder Baubranche, in auswärtsreicher selbst. Stellung gesucht. 3.2 Offerten mit bisheriger Tätigkeit und Gehaltsanprüchen unter Nr. 14591 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Angehender Kommiss

mit schöner Handschrift für Kontor und Lager gesucht. Offerten unt. Nr. 9022a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bekäufer od. Bekäuferin für Haushaltungsartikel

per sofort gesucht. Adolf Spinner, Döberitzstr. 10, Karlsruhe.

Vertreter

für Nähmaschinen und Fahrräder werden überall auf dem Lande gesucht. Hoher Nebenverdienst. Offerten unter Nr. B36828 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vertreter-Gesuch.

Für den Vertrieb einer billigen, aber sehr soliden und einfachen Ladenkontrolltasche tüchtige Vertreter gesucht; großer Verdienst kann zugesichert werden. Offerten belieben man unter Nr. 14468 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Reisender

für Nähmaschinen u. Fahrräder ges. hohe Provision gesucht. Offerten unter Nr. B36827 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zum Hausieren

mit Brennstoffen werden als Begleiter von Fuhrwerken einige fleißige, redeliebende, nichterne Arbeiter gesucht.

Schneider,

tüchtige Schneider, sucht Bismarckstr. 4.3 J. Kovar, Friedrichsplatz 8.

Gesucht zum baldigen Eintritt:

1 Hotelkäufer (ledig), 1 Hotelzimmermädchen mit nur prima Referenzen.

Hotel Friedrichshof, 14672.2.1 Karlsruhe.

Gesucht wird ein jüngerer

Blechner und Installateur

oder ein Sandlanger, der auf solcher Branche schon tätig war. Zu erfragen unter Nr. 14662 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Kaminfeger,

ein jüngerer, gedulter beborzucht, kann sofort eintreten bei 891a.3.3 K. Glatt, Kaminfegermeister, Geiselschloß a. d. Bergstr.

Jünger Mann als

Ausläufer

mit guten Zeugnissen sucht für dauernd Dampfwasserkessel Schorpp, Westendstrasse 29 b.

Stellen finden

M. einfache Kellnerinnen, Hausmädchen, w. serviert, Privat- u. Küchenmädchen. Frau Mayer, Waldhornstrasse 44. B36856

Stellen finden und suchen, jederzeit!

Köchinnen, Haushälterinnen, Jungfer, Kinderfräulein, Stille, Wäschebeschleckerin, Zimmer, Küchen, Haus, Kinder- und Mädchen für alles, sowie vom Lande durch B36872

Frau Reiber, Karlsruhe, Kreuzstr. 9, II., Ecke Kaiserstr., neben der Al. Kirche.

H. Kellnerinnen, Gasthaus-Zimmermädchen, Mädchen für Zimmer und serviert, nach auswärts, Haus- u. Küchenmädchen, sowie jüngerer Hausbursche sofort gesucht. B36874 Bureau Höfler, Sähringerstr. 8, II.

Andergärtnerin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, per 1. Nov. zu zwei Knaben von 4 und 5 Jahren in besseres Haus gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch und Zeugnissabschriften unter Nr. 14659 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Junges, kräftiges Mädchen zu Kindern und Wäsche im Haushalt bei guter Behandlung auf sofort gesucht. B36876 Frau Wepes, Herrenstr. 25, Kriseur-Baden.

Perfektes Zimmermädchen auf 1. November gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 14668 Westendstrasse 11, parterre.

Mädchen-Gesuch. Ein fleißiges, reinliches Mädchen, das kochen kann und die anderen Hausarbeiten versteht, bei gutem Lohn zu kleiner Familie auf 15. Oktober oder 1. November gesucht. 14663.3.1 Westendstrasse 20, 2. St. Wegen Erkrankung des jetzigen Suche zum 15. Oktober ein

Mädchen für alle Arbeiten. Frau Oheringenieur Droscher B36788 Schumannstr. 7.

Ein braves Mädchen wird auf 15. Okt. oder 1. Nov. gesucht. B36837 Waldhornstr. 62 parterre.

Ein ehrliches Mädchen von 15 bis 16 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, wird f. leichte Arbeit gesucht. Amalienstrasse 25, 14664.2.1 Cigarrenladen.

Zur Wäsche im Haushalt wird ein kleiner Familie auf sofort ein jüngerer Mädchen gesucht, das schon in Stellung war. Näheres Waldstrasse 6, 2. Stock, abends 8 bis 6 Uhr. B36868

Junge Monatsfrau für d. Vormittag gesucht. Nur solche, welche schon in besseren Häusern gedient haben, wollen sich melden. B36779 Kaiserstrasse 40, IV.

Putzfrau, reinlich, für jeden Samstag vormittag gesucht. B36865 Melanthonstr. 1, IV. Fl.

Mehrere pünktliche Mädchen für unsere Anterwiderer sofort gesucht. 9067a.2.1 Unterberg & Helmle, Durlach.

Lehrmädchen für Damenkleidererei sofort gesucht. B36836 Akademiestr. 42, 3. St.

Stellen suchen Agenturen

für Karlsruhe sucht junger, kautionsfähiger Kaufmann zu übernehmen. Offerten unter Nr. B36748 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Jünger tüchtiger Monteur, auf Hoch- u. Brückenbau vollständig bewandert, sucht Stellung. (Näheres 28 Jahre). Offerten unt. Nr. B36831 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jünger, tüchtiger Mann (28 Jahre alt) sucht Stellung als Reisender oder sonst was anderes. Offerten unter Nr. B36830 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jünger Küfer Holz und Keller durchaus erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung, auch zur Aushilfe. Offert. unt. B36887 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jünger Mann, verheiratet, sucht Stellung als Einlieferer, Ausläufer oder Bürohilfer per 15. Oktober oder früher. Offerten unter Nr. B36822 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Tüchtige Verkäuferin sucht auf 15. Okt. oder 1. Novbr. Stellung, gleich welcher Branche. Offerten unter Nr. B36848 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Alleinstehende junge Frau sucht auf 1. Nov. Stelle als Bismarckstr. 172, 3 Treppen.

Familienleiterin. wäre auch zur selbständig. Führung eines Haushaltes gut geeignet. Näher. bei Leopold Eggler sen., Sahr, Schloßplatz.

Stellen suchen: Köchinnen, Stille, Haushält., Herrschaftsköchinnen, Mädchen für alle Arbeiten, 1 Bismarckstr. 49 parterre, 1 Servierfräulein, geht auch auswärts. Näheres durch B36879 Frau Heller, Erbprinzenstr. 23, II.

Stellen suchen (sof. u. später): Mädchen, welche kochen können, ein Zimmermädchen mit langjähriger Zeugnissen. B36851 Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Haushälterin. Alleinstehende Frau, geübten Alters, in allen Zweigen der Hausarbeit erfahren, fleißig und parjam, sucht Stellung zur Führung eines selbständ. Haushaltes bis 15. Okt. od. 1. Nov. Offerten unter Nr. B36829 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Besseres Mädchen sucht Stelle als Köchin oder als Alleinmädchen auf 1. November. Offerten unter Nr. B36534 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Zu vermieten: mit Gas und Wasser, schöner Hof, sofort oder später zu vermieten. Ludwig-Wilhelmstrasse 18, II.

Durlacher Allee 45 ist eine schöne Manfardewohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. Küche, an ruhige Leute zu vermieten. B36746.6.4 Näheres im Laden.

Göttestr. 21, 4. Stock, rechts, ist wegen Wegzugs eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Novbr. an kleine Familie zu vermieten. B36723.2.2

Gerberstr. 5, nächst Kaiserallee, ist die Parterrewohnung, 3 Zimmer, Bad, Veranda, Manfard, Küche, Speisekammer, sofort oder später zu verm. Näb. im 4. St. B36230.3.3

Waldhornstr. 14 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche usw. auf 1. November zu vermieten. 14645 Waldhornstrasse 48, I.

Schönenstr. 51 ist eine kleine Manfardewohnung von einem Zimmer u. Küche an eine einzelne Person auf sof. od. später zu vermieten. Näb. im Laden. B36675.2.2

Waldhornstr. 10, 3. St., ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Küche zu vermieten. B36847.2.1

Waldhornstr. 62 ist im 2. St. eine freundl. Dreizimmerwohnung mit Gas per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Kolonialladen. B36853

Winterstraße ist ein Manfardewohnung mit Kammer per sofort zu vermieten. Näheres B36692 Marienstrasse 70, 2. Stock.

Sähringerstr. 35 schöne 2 Zimmer-Wohnung per 1. November zu vermieten. B36544

Ent möbl. Wohn- u. Schlafzimmern zu vermieten. 14655.3.1 Vorstrasse 47, parterre.

Wohn- u. Schlafzimmern, ebenfalls möbliert Manfard, und ein einzelnes Zimmer, gut möbliert, sofort zu vermieten. B36848.2.1 Kaiser-allee 53, 1. Treppen, rechts.

Ein gut möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten u. ein Wohn- u. Schlafzimmern, bei einer best. Witwe. Zu erfrag. unt. B36794 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. B36845.3.1 Kaiserstrasse 172, 3 Treppen.

2 schön möblierte Parterrezimmer an Herrn oder Fräulein zu vermieten. Adresse unter Nr. B36844 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen.

Ein geräumiges Manfardewohnung mit Kochofen an eine alleinstehende Frau gegen einige häusliche Arbeiten abzugeben. B36842 Marienstrasse 70, 2. St. Akademiestr. 49 parterre, dem Palais Brinck Parz ist ein feinst möbliertes großes Zimmer an einen besseren Herrn bis 1. Novemb. zu vermieten. B36470.4.3

Bismarckstr. 31, 3. Stock, einfach möbl. Zimmer für ein Hof. Fräulein oder jungen Herrn, auch Schüler, sofort oder später zu verm. Zu erfr. parter. B36693

Degenfeldstr. 1, 3. St. Fls. ist ein schönes, großes, separates Salonzimmer sofort oder später an Herrn od. Fräul. bill. zu verm. B36886.3.1

Degenfeldstr. 13 parterre ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B36739

Durlacher Allee 24, 3. Tr. hoch, ist ein gutes, möbl. Zimmer sofort sehr preiswert zu verm. B36335

Goethestr. 15, 5. Sts. parter., ist ein gut möbl. Zimmer auf sof. zu vermieten. B36834

Dürichstr. 14, 4. St., gut möbl. Manfardewohnung, 1 part. oder später zu vermieten. B36842.2.1

Kaiserstr. 85 ist eine Schlafkammer an ein oder zwei Arbeiter sofort oder später zu vermieten. B36873

Karl-Friedrichstr. 12, 1. Treppen, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B36782

Kronenstr. 60, 3. St. ist möbliert. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort oder später billig zu vermieten. B36647

Leopoldstr. 29, III., gut möbliertes, freundliches Zimmer zu vermieten. B36832

Marienstr. 20, III., ist ein schönes, gut möbl. Zimmer an solch. Herrn sofort oder später zu vermieten. B36793

Maria-Theresienstr. 36, Vorderhaus 2. Stock, ist ein schön möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. B36586

Morgenstr. 10 parter., ist ein großes, gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 15. Oktober zu vermieten. B36778

Roonstr. 23, II., ist ein schön möbl. Salonzimmer sofort oder 15. Okt. zu verm. Einzuweisen v. 10—12 u. v. 2—4 Uhr. B36530

Schönenstr. 48, part., sind gute Schlafstellen mit Hof an solch. Arbeiter (sof. bill. zu verm. B36906

Werderstr. 88 ist ein schön möbl. Zimmer, pr. Monat 12 M. zu vermieten. B36766

Wilhelmstr. 16, nächst der Bahnhofsstr., sind 2 schön möblierte ineinandergehende Zimmer, jedes für 12 M. zu vermieten. B36862

Sähringerstr. 26, III., gut möbl. Zimmer zu vermieten. B36763

Sähringerstr. 60b, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes, zweifelhafte Zimmer (sof. od. später zu vermieten. B36862

HERMANN TIETZ.

Im Lichthof
Montag, Dienstag, Mittwoch

Weisse und farbige

Soweit Vorrat

Damen-Wäsche.

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	
6 Serien weisse Damen-Hemden							1 Kollektion (Reisemuster)
weisse Damen-Beinkleider	1.25	1.65	1.95	2.35	2.65	3.35	Prinzess- Unter-Kleider
weisse Damen-Nachtjacken							Serie I . . . 5.50
4 Serien gestickte Damen-Hemden	1.45	1.85	2.65	3.65	—	—	Serie II . . . 10.50
4 Serien farbige Anstands-Röcke	1.35	1.95	2.10	2.75	—	—	Serie III . . . 15.50
4 Serien farbige Damen-Hosen	75 s	1.15	1.65	1.95	—	—	Serie IV Seide 22.00

Bett-Wäsche

Kissen mit ausgenäht. Bogen	0.75, 1.15, 1.45
Kissen mit breiten Einsätzen	0.95, 1.35
Kissen mit Leinspitzen-Volant	2.90
Bettbezüge, ausgebogat, ca. 130/150	3.90
ca. 130/180	4.50
Oberbettuch, Halbl., handfestoniert, ca. 160/250	6.50
Weisse Anstandsrocke	1.25, 1.85, 2.25

Garnituren:

Kissen mit Bogen u. Fältchen	1.95
Oberbettuch „ „ „ „ ca. 160/250	3.90
Kissen m. Stickerei-Volant u. Fältchen	2.90
Oberbettuch „ „ „ „ ca. 160/250	4.50
Kissen m. Stickerei-Einsatz u. Volant	5.25
Oberbettuch „ „ „ „ 160/250	5.50

Baby-Artikel

imit. Eisfell-Wagendecken	3.90
gestr. Kleidchen	0.95, 1.10, 1.85, 2.10
gestr. Röckchen mit Leibchen, baumwollen	68, 85 s
gestr. Röckchen mit Leibchen, Wolle	1.45, 1.65
Creme-Kleidchen, gestickt	1.85, 1.95, 2.25, 2.45
imit. Lammfell-Capes	2.55, 3.65, 5.25
imit. Lammfell-Jäckchen	1.15, 1.95, 2.95

Zurückgekehrt.

Dr. Kander

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.
Kaiserstrasse 145. 14665.3.1

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch gestatte ich mir höflich zur Kenntnis zu bringen, daß ich unter heutigem die seit Jahren von Herrn M. Schill betriebene

Gold- u. Silberwarenwerkstätte

Bahnhofstrasse 36

übernommen habe. Ich empfehle mich dem verehrten Publikum bei Bedarf in Neuherstellung und Umänderung von Schmuckstücken aller Art. Reparaturen führe ich prompt, billig und sauber aus.

Vergoldung. Verfilbern. Hochachtungsvoll 936624.2.2

Friedr. Widmann, Gold- u. Silberschmied, Bahnhofstrasse 36.

Zuschneidekurse für Damenschneiderei

Privat und Beruf. Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Aufnähen nach unüberrückener, neuer Methode. Nähkurse für angehende Damen, in welchen die Arbeit angelehrt wird. Gerichtet und anprobiert wird. Schmitz-Verkauf nach verständig. Maß. Näh. durch Probefeste. M. Egenolf, abend. Lehrschneiderei, Waldstr. 33, Tel. 1458.

Handschuhe, Krawatten, Gürtel, Schirme, anerkannt vorzögl. Qualitäten empfohlen

Ludwig Oehl
Nachfolger
Karlsruhe
Kaiserstrasse 112.

Abend-Akt

unter der Leitung des Herrn Kunstmalers Karl Walter

für Damen und Herren

Maler, Bildhauer, Architekten, Kunstgewerbler u. Kunsthandwerker

Abwechselnd männliches und weibliches Modell. 14380,6.4

Vom 15. Oktober ab täglich von abends 5 Uhr an.

Anmeldungen werden entgegengenommen im Atelierhause des

Kunstgewerbehauses Suck & Schick, Karlsruhe,

Amalienstrasse 26. Telephon 2279.

J. Jund,

Wasch- und Bleichanstalt
Karlsruhe-Rüppurr.
Annahmestellen: Kaiserstrasse 207-
beim Postkartenverkauf, Gerwig-
strasse 6, part. 9450
Übernahme von Wäsche aller Art.

Damenhüte

werden die u. elegant garniert, ältere modernisiert. Grobes Lager in Güten u. allen Zugartikeln. 12889*
E. E. Lassmann, Gerrenstr. 48, II.

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften stauend hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. w. Postkarte genügt. 936857

J. Stieber,

5.1 Margrafenstrasse 19.
Gute Kochherde. Zwei Emailherde, reich verziert, sowie schöne, schwarz lackierte billig abzugeben. Auch für Brautleute sehr günstig. 936854
M. Eberhard, Alabemierstr. 28.



Zwiebeln

Stets zu den niedrigsten Preisen 936775
offert
Nr. 4.20 pr. Str., gute halbbare Ware.

Rotkraut

Nr. 2.80 pr. Str., feste Stöcke.
Mich. Nuber I., Landesprod. in Rülzheim.

Obst-Verkauf!

Zafellobst:
Apfel u. Birnen (Bodenfeucht), lauter haltbare Ware, der Zentner 15 Mk., an unbekannte Abnehmer gegen Nachnahme, hat noch abzugeben 9031a.2.2

Friedrich Seyfried,
Weersburg-Sietten.

Gänjelebern

werden fortwährend angekauft
Zähringerstrasse 88
Eissele. 14012*

Neuen Süßen

aus importierten feinen Tafeltrauben gefelsterten Naturwein, sowie süßen Pfälzer, weiß und rot, offerieren billigst 14505.3.3

Franz Fischer & Cie.
Arenzstrasse 29. Steinstrasse 29.

Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das beste Rasiermesser Karl, Hummel, Karlsruhe, Werderstr. 13, Tel. 1547.

Pelze

aller Arten 14276*
stauend billig.
32 Zirkel 32,
Ecke Ritterstrasse, 1 Treppe,
im Hause der Fahrradhandlung.

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften stauend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. w. Postkarte genügt. 936858.2.1
J. Gross, Marktgrabenstr. 16.

3 junge, zahme Eichhörnchen
fortoft billig zu verkaufen. 936880
Philippstrasse 15, 5. Etod, II.